



20

14

Jahresfinanzbericht

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Konzernlagebericht</b>
2	Positionierung des Konzerns und der Divisionen
6	Entwicklung im Jahr 2014
17	Human Resources
20	Forschung und Entwicklung
23	Risikomanagement
30	Umweltschutz
35	Ausblick
36	<b>Konzernabschluss</b>
120	<b>Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG</b>
148	<b>Corporate Governance-Bericht</b>
156	<b>Erklärung des Vorstandes</b>

# Konzernlagebericht

## 1 — DIE POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER DIVISIONEN

### KONZERN

#### **Kerngeschäft Karton und Faltschachtel**

Produktion und Verkauf von Karton und Faltschachteln sind das Kerngeschäft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die Kartondivision, MM Karton, ist der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden Position im Bereich Frischfaserkarton, die Packagingdivision, MM Packaging, der führende Faltschachtelproduzent in Europa mit wachsender Präsenz außerhalb Europas. Karton ist der wesentlichste Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen, Faltschachteln das bedeutendste Verpackungsmittel für Konsumgüter. Beide Kerngeschäftsbereiche werden als eigenständige Profit-Center geführt, die untereinander zu Marktkonditionen verkehren.

#### **Langfristige Ausrichtung**

Langfristige Orientierung prägt den Charakter der Mayr-Melnhof Gruppe. Nachhaltig ertragsstarkes Wachstum auf einer soliden finanziellen Basis ist unsere Zielsetzung. Dazu setzen wir auf Kostenführerschaft durch Standortgröße und exzellente industrielle Fertigung. Ein kontinuierliches Leistungs-Benchmarking zwischen den Standorten sowie laufende Investitionen in modernste Technologien, Innovationen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis unseres Erfolges, heute und in der Zukunft.

#### **Globaler Wachstumskurs**

Ausgehend von unserer führenden Position in Europa ist der Wachstumskurs des Konzerns global ausgerichtet. Im Vordergrund steht die Expansion in Märkte mit attraktivem Zukunftspotential. Zielsetzung ist dabei, in allen Ländern und Regionen, in welchen wir tätig sind, eine führende Position einzunehmen. Dem Reifegrad der Märkte und den Möglichkeiten entsprechend wachsen wir durch Akquisitionen, Neuerrichtungen oder verstärkte Marktdurchdringung.

### MAYR-MELNHOF KARTON

#### **Führend bei gestrichenem Recyclingkarton**

Mit einer Jahreskapazität von rund 1,7 Millionen Tonnen ist MM Karton der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Im Jahr 2014 entfielen rund 81 % der Produktion auf Recyclingkarton und 19 % auf Frischfaserkarton.

### **Leistungsstarkes Produktspektrum für Konsumgüterverpackungen**

Die Produkte von MM Karton werden vorwiegend für die Erzeugung von Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs eingesetzt. Mit einem breiten Produktprogramm und laufender Weiterentwicklung der Kartonsorten wird ein großes und wachsendes Spektrum von Einsatzmöglichkeiten abgedeckt. Durch dieses Innovations-Know-how differenziert sich MM Karton im Markt, jüngst durch die Markteinführung von FOODBOARD™, einem Spezial-Karton, der kartonverpackte Lebensmittel optimal schützt.

Einsatzschwerpunkte für unseren Karton sind vor allem Lebensmittelverpackungen, gefolgt von Verpackungen für Hygiene- und Haushaltsprodukte. Entsprechend verläuft die Nachfrage nach Karton in hohem Maße parallel zur Gesamtwirtschaft, insbesondere zum Privatkonsum.

Kunststoff ist in der Verpackungsproduktion das bedeutendste Konkurrenzprodukt zu Karton mit hoher Abhängigkeit vom Erdölpreis, einem differenzierten Anwendungsspektrum und breiteren Spezialisierungen.

### **Breite Kundenbasis**

Kunden von MM Karton sind primär Druckereibetriebe der noch immer stark fragmentierten Faltschachtelindustrie. Mit einem Lieferanteil von rund 11 % ist die Schwesterdivision MM Packaging der größte von weltweit mehr als 1.000 Kunden, welcher zu Marktkonditionen beliefert wird. Um die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Märkte noch individueller abdecken zu können, ist die Verkaufsorganisation gezielt auf die Schlüsselqualitäten Recyclingkarton, Frischfaserkarton und Liner (gestrichener Deckstoff für die Wellpappenindustrie) ausgerichtet.

### **Konzentrierte hocheffiziente Produktion und weltweiter Absatz**

MM Karton produziert auf neun hocheffizienten Kartonmaschinen an sieben Standorten in vier europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Slowenien und den Niederlanden. Viele unserer Kunden beliefern wir dabei von mehreren Standorten und garantieren dadurch höchste Liefersicherheit und Zuverlässigkeit. Die kontinuierliche Reduktion der Stückkosten und der technologische Fortschritt sind wettbewerbsentscheidend. Daher haben wir die Produktion auf die leistungstärksten Kartonmaschinen konzentriert und investieren nachhaltig in den Einsatz modernster Technik.

Aufgrund der wettbewerbsfähigen Kostenbasis sind wir in der Lage, unsere Kartonprodukte weltweit abzusetzen. Hauptmarkt ist jedoch Europa, auf dem MM Karton seit mehreren Jahrzehnten die führende Marktposition behauptet.

Infolge der stark kundenspezifischen Fertigung von Karton in individuellen Formaten und hoher logistischer Anforderungen in Bezug auf die kurzfristige Bereitstellung beim Kunden werden europäische Kartonkunden größtenteils aus Europa beliefert. Der Handel zwischen den Kontinenten hat weiterhin untergeordnete Bedeutung, insbesondere bei Recyclingkarton.

Die Erzeugung von Karton ist ein industrieller Prozess mit hohem Rohstoff- und Energieeinsatz. Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, zählen neben Energie, Chemikalien und Logistik zu den bedeutendsten Kostenfaktoren. Der strategische Rohstoff Altpapier wird vorwiegend auf dem Spotmarkt bezogen. Daneben werden auch längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und

Entsorgern genutzt. Infolge hoher Recyclingquoten in Europa sehen wir die kontinuierliche Versorgung unserer Kartonwerke gesichert.

Nach unseren Einschätzungen belaufen sich die weltweit erfassten Kartonkapazitäten auf rund 46 Millionen Jahrestonnen, wovon rund 36 Millionen Tonnen auf Faltschachtelkarton und rund 10 Millionen Tonnen auf Spezialprodukte wie Karton für Flüssigkeitsverpackungen oder Gipskarton entfallen.

In Europa und den USA ist die Konzentration der Kartonindustrie bereits weit fortgeschritten. Über 70 % der europäischen Kartonkapazitäten werden heute von den fünf größten Anbietern abgedeckt. Asien verzeichnete in der jüngeren Vergangenheit die dynamischste Entwicklung bei Verbrauch und Neukapazitäten. Obwohl seit mehr als 20 Jahren keine neue Kartonmaschine in Europa gebaut wurde, besteht infolge laufender Modernisierungen intensiver Wettbewerb unter den Anbietern, welcher sich durch den Wechsel von der Produktion grafischer Papiere hin zu Verpackungskartonprodukten aus Frischfasern intensivieren wird.

Ziel von MM Karton ist die Behauptung nachhaltiger Ertragsstärke durch höchste Effizienz in der Fertigung und gezielte Weiterentwicklung eines attraktiven Produktportfolios. Mit FOODBOARD™ bringt MM Karton 2015 einen neuartigen Karton auf den Markt, welcher optimalen Schutz für Lebensmittel gewährleistet.

## MAYR-MELNHOF PACKAGING

### **Führender Faltschachtelproduzent**

MM Packaging verarbeitete im Jahr 2014 702.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton zu rund 55 Milliarden Konsumgüterverpackungen. Damit ist die Division sowohl der führende europäische Faltschachtelproduzent als auch einer der größten weltweit. Der Kernmarkt von MM Packaging ist Europa, mit hoher Wirtschaftsleistung und einem bedeutenden Kaufkraftvolumen. Darüber hinaus decken wir mit einer zunehmenden Anzahl von Standorten interessante Zukunftsmärkte außerhalb Europas ab.

### **Weitgespanntes internationales Standortnetz**

Aktuell umfasst MM Packaging 34 Produktionsstandorte in 17 Ländern auf 4 Kontinenten. Regionale Schwerpunkte liegen in Europa, der Region Mittlerer Osten/Nordafrika, Lateinamerika sowie Fernost. Durch dieses weitgespannte Standortnetzwerk sind wir stets in der Nähe unserer multinationalen wie auch regionalen Kunden aufgestellt.

### **Wachstum mit starken Kunden aus der Konsumgüterindustrie**

Verpackungen für Lebensmittel, Zigaretten, Waschmittel und Hygieneprodukte bilden den Absatzfokus von MM Packaging. Es werden mehr als 1.000 Kunden beliefert, sowohl multinationale Großkunden, auf die mehr als drei Viertel der Umsatzerlöse entfallen, als auch regionale Kunden. Durch ein professionelles Key-Account-Management wird den jeweiligen Produkt- und Marktspezifika bestmöglich entsprochen.

Gezieltes Wachstum mit starken Kunden bestimmt seit Langem den kontinuierlichen Expansionskurs von MM Packaging. Der Output hat sich auf dieser Basis in den letzten 20 Jahren mehr als versiebenfacht.

### **Breite technologische Basis**

Die Anlagen der Division sind technologisch breit aufgestellt und umfassen sämtliche gängigen Pre-print-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem jeweils letzten Stand der Technik. Durch konzentrierte Innovation verfolgen wir kontinuierlichen technologischen Vorsprung, durch starke Standardisierung Effizienz- und Qualitätsgewinne sowie ein hohes Maß an Liefersicherheit für unsere Kunden.

Die Faltschachtelerzeugung ist ein mehrstufiger Prozess: Karton wird bedruckt, gestanzt, verklebt sowie in einer großen Vielfalt von Verfahren veredelt und anschließend an die Abpackanlagen beim Kunden zur Befüllung mit Konsumgütern geliefert. Der Einkauf des wesentlichsten Rohstoffes Karton erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Beschaffungsorganisation von MM Packaging zu Marktkonditionen. Von MM Karton wird demzufolge und aufgrund des limitierten internen Angebotes bei Frischfaserkarton nur knapp ein Drittel des Kartonbedarfes bezogen.

### **Fokus auf Hochleistungsfertigung**

Die Faltschachtelbranche ist deutlich kleinteiliger strukturiert als die Kartonindustrie und steht unter starkem Verdrängungswettbewerb. Kontinuierliche Reduktion der Stückkosten und qualitative Hochleistung sind für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Daher hat sich MM Packaging insbesondere auf das industrielle Volumengeschäft und High-End-Packaging ausgerichtet. Die Prozesse sind in hohem Maße vereinheitlicht, mit dem Ziel „Best Practice“ und Kostenführerschaft nachhaltig sicherzustellen. Zudem gelingt es dadurch, Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen mit überschaubarem Risiko in den Konzern zu integrieren.

Analog zu Karton korreliert die Nachfrage nach Faltschachteln in hohem Maße mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere dem Privatkonsum.

In Europa wächst MM Packaging entsprechend seit Jahren durch Verdrängung. Außerhalb Europas stehen vor allem Zukunftsmärkte mit wachsender Bevölkerung und attraktivem Marktpotential im Fokus des Expansionskurses. Infolge des im Vergleich zum Kartongeschäft begrenzteren wirtschaftlichen Lieferradius auf den jeweiligen regionalen Markt ist es unser Ziel, in Wachstumsmärkten in einem möglichst frühen Stadium mit leistungsstarken Anlagen und hoher Qualität präsent zu sein.

Nach wie vor halten unserer Einschätzung nach die fünf größten europäischen Faltschachtelhersteller einen Marktanteil von rund einem Drittel, wobei MM Packaging mit Abstand der größte Produzent ist. Der überwiegende Teil der Anbieter ist durch mittelständische Gewerbebetriebe geprägt. Demgegenüber setzt sich die Konzentration sowohl bei Konsumgüterproduzenten als auch im Einzelhandel laufend fort.

Ziel von MM Packaging bleibt es daher, als Kosten-, Markt- und Technologieführer sowie Partner großer Kunden Marktanteile sowohl in reifen als auch neuen Märkten auszubauen und die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital langfristig auf hohem Niveau abzusichern.

## 2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2014

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in 2014 uneinheitlich. Während die Konjunktur in den USA und Großbritannien wieder robuster verlief, zeigte sich die Dynamik im Euro-Raum deutlich verhaltener. Grund dafür war vor allem ein hohes Maß an ökonomischen und politischen Unsicherheiten. Auch die Erwartungen für die großen europäischen Volkswirtschaften wie Deutschland und Frankreich mussten nach unten revidiert werden. Darüber hinaus hat die Wachstumsdynamik in wichtigen Schwellenländern deutlich abgenommen. Trotz niedriger Zinsen und einer vorteilhaften Entwicklung der Erdölpreise blieben die Impulse aus den für unser Geschäft bedeutsamen Indikatoren, wie private Kaufkraft und Konsum, weiter aus.

### BRANCHENENTWICKLUNG

Unter den flachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln in 2014 durch weitgehende Kontinuität gekennzeichnet. Infolge ausreichender Kapazitäten blieben daher sowohl die europäischen Karton- als auch Faltschachtelmärkte von anhaltend intensivem Wettbewerb geprägt. Innerhalb der bereits hoch optimierten Supply Chain disponierten die Kunden weiterhin vorsichtig. Vor allem für die Kartonindustrie erforderte die sehr kurzfristige Visibilität ein Höchstmaß an Flexibilität in Verkauf und Produktion. Die seit Mitte 2012 andauernde Seitwärtsbewegung der Altpapierpreise setzte sich ein weiteres Jahr fort. Hierin manifestiert sich zum einen der sehr stabile Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die nachhaltig schwunglosen Konsumerwartungen. Abgesehen von niedrigeren Spotpreisen bei Erdgas in den ersten Quartalen des Jahres fielen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten insgesamt moderat aus. In der Zusammensetzung der großen europäischen Kartonproduzenten gab es keine wesentlichen Änderungen, demgegenüber setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche sowohl unter der Beteiligung von industriellen Investoren als auch von Finanzinvestoren weiter fort.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2014

*KONZERN*

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte sich im Geschäftsjahr 2014 in einem gesamtwirtschaftlich flachen Umfeld erfolgreich behaupten und mit einem Wachstum sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis abschließen. Beide Geschäftsbereiche, MM Karton und MM Packaging, hatten daran maßgeblichen Anteil. Trotz fehlender Impulse aus dem Privatkonsum gelang es, in einem kompetitiven Marktumfeld die Kapazitäten des Konzerns in hohem Maße auszulasten und die Durchschnittspreise weitgehend abzusichern. Darüber hinaus trugen Produktivitätssteigerungen in beiden Divisionen sowie niedrigere spezifische Kosten bei MM Karton und ein deutlicher Mengenzuwachs bei MM Packaging zu einer erfreulichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr bei. Mit der Großinvestition in FOODBOARD™ am österreichischen Kartonstandort Frohnleiten wurde die industrielle Basis für eine neue Kartonart geschaffen, welche optimalen Schutz für kartonverpackte Lebensmittel gewährleistet. Erweiterungen bei MM Packaging betrafen vor allem Standorte in Polen, Rumänien, der Türkei und Vietnam.

Der positiven Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2015 eine Dividende von 2,60 EUR je Aktie nach 2,40 EUR plus 2,40 EUR Jubiläumsbonus je Aktie im Vorjahr vorgeschlagen.

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

**Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)**

(in Mio. EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>+/-</b>
Umsatzerlöse	2.087,4	1.999,4	+4,4 %
Betriebliches Ergebnis	180,2	165,4	+8,9 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,2)	(9,0)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(39,4)	(33,5)	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>131,6</b>	<b>122,9</b>	<b>+7,1 %</b>

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns überschritten erstmals die Zwei-Milliarden-Grenze und lagen mit 2.087,4 Mio. EUR um 4,4 % bzw. 88,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2013: 1.999,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Mengenzuwachs in der Packagingdivision sowie dem Umsatz des im Vorjahr erworbenen norwegischen Holzstoffwerkes in der Kartondivision. In der regionalen Umsatzverteilung lag der Schwerpunkt mit 58,7 % (2013: 58,0 %) unverändert in Westeuropa, vor Osteuropa mit 26,3 % (2013: 27,5 %) und den Märkten außerhalb Europas mit 15,0 % (2013: 14,5 %). Die konzerninternen Umsätze betrafen vor allem Lieferungen von MM Karton an MM Packaging und beliefen sich auf 103,2 Mio. EUR (2013: 104,0 Mio. EUR).



**Konzernumsatz nach Regionen**

(in %)	2014	2013
Westeuropa (exkl. Österreich)	55,3 %	54,7 %
Österreich	3,4 %	3,3 %
Osteuropa	26,3 %	27,5 %
Asien	5,6 %	4,6 %
Lateinamerika	5,1 %	5,1 %
Sonstige	4,3 %	4,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

**Herstellungskosten**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2014	2013	+/-	2014	2013
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.192,0	1.162,0	2,6 %	57,1 %	58,1 %
Personalaufwand	276,6	268,1	3,2 %	13,3 %	13,4 %
Planmäßige Abschreibungen	81,2	80,0	1,5 %	3,9 %	4,0 %
Sonstiger Aufwand	66,9	52,7	26,9 %	3,2 %	2,7 %
<b>Herstellungskosten</b>	<b>1.616,7</b>	<b>1.562,8</b>	<b>3,4 %</b>	<b>77,5 %</b>	<b>78,2 %</b>

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung lagen volumenbedingt mit 1.616,7 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (2013: 1.562,8 Mio. EUR). Ihr Anteil an den Umsatzerlösen reduzierte sich geringfügig auf 77,5 % (2013: 78,2 %).

**Vertriebs- und Verwaltungskosten,  
sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2014	2013	+/-	2014	2013
Personalaufwand	112,8	109,1	3,4 %	5,4 %	5,5 %
Planmäßige Abschreibungen	10,5	9,6	9,4 %	0,5 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	182,5	171,1	6,7 %	8,7 %	8,5 %
<b>Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>305,8</b>	<b>289,8</b>	<b>5,5 %</b>	<b>14,6 %</b>	<b>14,5 %</b>

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich insbesondere infolge höherer Transport- und Personalkosten von 289,8 Mio. EUR auf 305,8 Mio. EUR. Der Anteil an den Umsatzerlösen blieb mit 14,6 % (2013: 14,5 %) weitgehend konstant.

Mit 180,2 Mio. EUR konnte ein betriebliches Ergebnis um 8,9 % bzw. 14,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (2013: 165,4 Mio. EUR) erzielt werden. Ein deutlicher Ergebnisanstieg in der Kartondivision ging mit einem soliden Ergebniswachstum in der Packagingdivision einher. Die Operating Margin des Konzerns erreichte somit 8,6 % (2013: 8,3 %). Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,5 % (2013: 15,4 %).

Finanzerträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2013: 1,6 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -5,2 Mio. EUR (2013: -4,0 Mio. EUR) gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich somit um 9,3 % auf 171,0 Mio. EUR nach 156,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag, welche in 27 Ländern entrichtet werden, beliefen sich auf 39,4 Mio. EUR (2013: 33,5 Mio. EUR), woraus sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 23,0 % (2013: 21,4 %) errechnet.

### Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss stieg damit um 7,1 % auf 131,6 Mio. EUR (2013: 122,9 Mio. EUR), wobei die Umsatzrentabilität von 6,1 % auf 6,3 % leicht zunahm. Im Geschäftsjahr 2014 befanden sich durchgängig 20.000.000 Aktien im Umlauf, woraus sich ein Gewinn je Aktie von 6,54 EUR (2013: 6,11 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 130,9 Mio. EUR (2013: 122,3 Mio. EUR) ermittelt. Die im Konzern erwirtschafteten Cash Earnings beliefen sich auf 219,1 Mio. EUR (2013: 204,1 Mio. EUR), die Cash Earnings Margin betrug 10,5 % (2013: 10,2 %).

## Wertschöpfungsrechnung

Die Nettowertschöpfung des Konzerns errechnet sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten dargestellt.

### Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2014	2014	2013	2013
<b>Entstehung:</b>				
Umsatzerlöse	2.087,4		1.999,4	
Sonstige betriebliche Erträge	15,3		18,7	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	4,1		10,3	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,2)		(9,0)	
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>2.097,6</b>		<b>2.019,4</b>	
(-) Vorleistungen	(1.441,1)		(1.393,2)	
(-) Abschreibungen	(91,7)		(89,6)	
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>564,8</b>	<b>100,0 %</b>	<b>536,6</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Verwendung:</b>				
Mitarbeiter	(228,0)	(40,4 %)	(221,0)	(41,3 %)
Sozialversicherung	(108,1)	(19,1 %)	(105,8)	(19,7 %)
Öffentliche Hand	(97,1)	(17,2 %)	(86,8)	(16,2 %)
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(0,7)	(0,1 %)	(0,6)	(0,1 %)
Aktionäre Dividende (Vorschlag 2014)	(52,0)	(9,2 %)	(48,0)	(8,9 %)
Aktionäre Jubiläumsbonus 2013	0,0	0,0 %	(48,0)	(8,9 %)
Unternehmen	78,9	14,0 %	26,4	4,9 %

Die im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete Unternehmensleistung des Konzerns erreichte 2.097,6 Mio. EUR (2013: 2.019,4 Mio. EUR). Nach Abzug von Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.532,8 Mio. EUR wurde eine Nettowertschöpfung von 564,8 Mio. EUR (2013: 536,6 Mio. EUR) erzielt.

Wie bisher ging auch 2014 mit 228,0 Mio. EUR bzw. 40,4 % (2013: 221,0 Mio. EUR; 41,3 %) der größte Anteil der Nettowertschöpfung an die Mitarbeiter des Unternehmens. Den Aktionären soll für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von insgesamt 52,0 Mio. EUR bzw. 9,2 % der Nettowertschöpfung ausgeschüttet werden (2013: 96,0 Mio. EUR; 17,8 % inklusive Jubiläumsbonus). Gewinne in Höhe von 78,9 Mio. EUR bzw. 14,0 % werden im Konzern thesauriert (2013: 26,4 Mio. EUR; 4,9 %).

## Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

### Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Langfristige Vermögenswerte	826,3	791,3
Kurzfristige Vermögenswerte	960,7	911,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.787,0</b>	<b>1.702,5</b>
Eigenkapital	1.102,2	1.111,8
Langfristige Verbindlichkeiten	290,3	216,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	394,5	374,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.787,0</b>	<b>1.702,5</b>

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2014 auf 1.787,0 Mio. EUR und lag damit um 84,5 Mio. EUR über dem Wert zum Ultimo des Vorjahres. Das Konzerneigenkapital blieb mit 1.102,2 Mio. EUR weitgehend unverändert, da dem Jahresüberschuss die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 inklusive Jubiläumsbonus gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 61,7 % (31. Dezember 2013: 65,3 %), die Eigenkapitalrentabilität bei 11,9 % (31. Dezember 2013: 11,3 %).

Die Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend langfristig und erhöhten sich infolge der Aufnahme langfristiger Darlehen von Versicherungsgesellschaften in Höhe von 110,0 Mio. EUR auf 265,9 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 169,6 Mio. EUR). Die langfristigen Rückstellungen, welche dem Sozialkapital zuzuordnen sind, sind insbesondere infolge des niedrigen Zinsniveaus von 99,1 Mio. EUR auf 121,2 Mio. EUR angestiegen.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns erhöhten sich vor allem aufgrund der Darlehensaufnahme auf 324,2 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 303,5 Mio. EUR). Demgegenüber ist die Nettoliquidität insbesondere dividenden- und investitionsbedingt auf 58,3 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 133,9 Mio. EUR) zurückgegangen. Darüber hinaus verfügte der Konzern zum Jahresende 2014 über jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 466,4 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 479,1 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere im Zuge verstärkter Investitionstätigkeit auf 826,3 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 791,3 Mio. EUR). Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen vor allem aufgrund eines höheren Bestandes bei Zahlungsmitteln, Forderungen und Vorräten mit 960,7 Mio. EUR um 49,5 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2013: 911,2 Mio. EUR).

## Cash Flow-Entwicklung

### Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2014	2013 <sup>1)</sup>
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	165,8	146,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(122,3)	(141,5)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(18,8)	(36,0)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(2,5)	(1,3)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate)</b>	<b>22,2</b>	<b>(32,2)</b>
<b>Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate) zum Jahresende</b>	<b>320,1</b>	<b>297,9</b>
Kurz- und langfristige Wertpapiere	4,1	5,6
<b>Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns</b>	<b>324,2</b>	<b>303,5</b>

<sup>1)</sup> angepasst

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 165,8 Mio. EUR nach 146,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme des Jahresergebnisses.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich von -141,5 Mio. EUR auf -122,3 Mio. EUR. Diese Veränderung ist vor allem auf höhere Auszahlungen für Beteiligungsaufstockungen im Vorjahr zurückzuführen. Die Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich von 120,7 Mio. EUR auf 125,4 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Investitionsauszahlungen von MM Karton in Höhe von 73,6 Mio. EUR (2013: 49,4 Mio. EUR) betraf den Umbau der größeren der beiden Kartonmaschinen im österreichischen Werk Frohnleiten für FOODBOARD™ sowie weitere technische Modernisierungen.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging beliefen sich auf 51,8 Mio. EUR (2013: 71,3 Mio. EUR). Neben Erweiterungen der Standorte in Polen, Rumänien, der Türkei und Vietnam stand auch hier eine Vielfalt technischer Erneuerungen im Fokus.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich im Wesentlichen aufgrund der Aufnahme der Darlehen von Versicherungsgesellschaften, der die Auszahlung für Dividende und Jubiläumsbonus gegenüberstanden, von -36,0 Mio. EUR auf -18,8 Mio. EUR.

### Weitere Informationen

Im August 2014 hat die Division MM Packaging für ihre langjährige Beteiligung an der CP Schmidt, Kaiserslautern, Deutschland, eine Zahlung für die Aufstockung von 75 % auf 100 % geleistet.

Im September 2014 hat die Division MM Packaging ihre Beteiligung an der MM Packaging Malaysia, Kuala Lumpur, Malaysia, von 51 % auf 100 % erhöht.

## Definition der Kennzahlen

### **Cash Earnings**

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

### **Cash Earnings Margin**

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

### **Eigenkapitalausstattung**

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

### **Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)**

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

### **Nettoverschuldung/Nettoliiquidität**

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

### **Operating Margin**

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

### **Return on Capital Employed (ROCE)**

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalarückstellungen und aus den durchschnittlich gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestands an Zahlungsmitteln und Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

### **Umsatzrentabilität**

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

## *GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN*

### **MM Karton**

Das Jahr 2014 war in allen Märkten unverändert von vorsichtigem Bestell- und Abrufverhalten der Kunden geprägt. Eine spürbare Belebung der Nachfrage ließ weiter auf sich warten. Entsprechend lag der durchschnittliche Auftragsstand bei 61.000 Tonnen nach 76.000 Tonnen im Vorjahr. Der flexible Umgang mit kürzeren Planungsintervallen, ein optimiertes Produktportfolio sowie ein hoher Servicegrad unterstützten jedoch die Festigung bzw. den selektiven Ausbau der Marktanteile von MM Karton. Somit belief sich die Kapazitätsauslastung der Division trotz des einmonatigen Umbaustillstandes an der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten für die Investition FOODBOARD™ auf 97 % (2013: 98 %). Zudem ermöglichten hohe Preisdisziplin und ein konstantes Marktumfeld, die Preise gegenüber dem Vorjahr zu behaupten.

Die Rohstoffmärkte setzten im Gleichklang mit den Absatzmärkten die Seitwärtsbewegung der letzten Jahre fort, insbesondere beim strategischen Rohstoff Altpapier. Demgegenüber verzeichneten die Energiepreise ein durchschnittlich niedrigeres Niveau als im Jahr zuvor.

Infolge des Investitionsstillstandes im Werk Frohnleiten lagen sowohl Produktion als auch verkaufte Tonnage mit 1.585.000 Tonnen bzw. 1.586.000 Tonnen knapp unter den Vergleichswerten des Vorjahres (2013: 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 622 Tonnen (2013: 652 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt.

Die Umsatzerlöse stiegen durch den erweiterten Produktmix, insbesondere aus dem Einbezug des im Vorjahr erworbenen Holzstoffwerkes MMK FollaCell sowie leicht optimierte Preise um 4,0 % auf 1.002,8 Mio. EUR (2013: 964,6 Mio. EUR). Rund 63 % davon entfielen auf die Märkte in Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 17 % auf das Geschäft außerhalb Europas (2013: 63 %; 21 %; 16 %). Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 174.000 Tonnen (2013: 11 %; 180.000 Tonnen) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2014 der größte Kunde von MM Karton. Weltweit werden mehr als 1.000 Kunden beliefert.

Vor allem produktivitäts- und kostenbedingt überstieg das betriebliche Ergebnis mit 74,7 Mio. EUR den Vorjahreswert (2013: 65,3 Mio. EUR) um 14,4 % bzw. 9,4 Mio. EUR. Die Operating Margin erreichte demnach 7,4 % (2013: 6,8 %), der Return on Capital Employed 16,1 % (2013: 15,7 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 88,5 Mio. EUR (2013: 86,0 Mio. EUR) erwirtschaftet, sodass die Cash Earnings Margin bei 8,8 % lag (2013: 8,9 %).

**Divisionskennzahlen MM Karton**

(in Mio. EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>+/-</b>
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	1.002,8	964,6	+4,0 %
Betriebliches Ergebnis	74,7	65,3	+14,4 %
Operating Margin (%)	7,4 %	6,8 %	
Return on Capital Employed (%)	16,1 %	15,7 %	
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.586	1.599	-0,8 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.585	1.604	-1,2 %

<sup>1)</sup> inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

**MM Packaging**

Der Absatz von Konsumgütern in Europa zeigte sich während des gesamten Jahres verhalten. Demzufolge blieben spürbare Impulse auf das Faltschachtelgeschäft weiter aus. Lediglich die Nachfrage nach Saisonprodukten wie Süßwaren hat in der zweiten Jahreshälfte wie erwartet angezogen. Aber auch auf den außereuropäischen Märkten machte sich die schwache Konjunkturlage zunehmend bemerkbar. Entsprechend hat sich der intensive Wettbewerb unter den Anbietern allerorts weiter fortgesetzt, mit der Notwendigkeit, mehr Menge zur Ergebnisbehauptung durchzusetzen.

MM Packaging gelang dies mit einem deutlichen Volumenzuwachs sowohl im General Packaging als auch bei Zigarettenverpackungen, wodurch der langjährige Wachstumskurs mit Marktanteilsgewinnen auch unter herausfordernden Marktbedingungen fortgesetzt werden konnte. Die jüngsten Standorte in Polen und der Türkei hatten bereits maßgeblichen Anteil daran, sodass überwiegend eine hohe Auslastung der Werke verzeichnet werden konnte.

Wie bisher war auch im Geschäftsjahr 2014 eine Vielzahl von Maßnahmen darauf ausgerichtet, durch Steigerungen bei Effizienz und Produktivität die Wettbewerbs- und Ertragsstärke von MM Packaging auf hohem Niveau zu halten bzw. weiter zu verbessern. Erweiterungen betrafen insbesondere die Werke in Polen, Rumänien, der Türkei und Vietnam. In Gaziantep, im Zentrum Ostanatoliens, hat MM Packaging einen neu errichteten vierten Faltschachtelstandort in der Türkei in Betrieb genommen. An den anderen Standorten wurden die Kapazitäten maßgeblich erweitert.

Die verarbeitete Tonnage belief sich auf 702.000 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung um 4,6 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (2013: 671.000 Tonnen). Parallel dazu konnte die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) infolge erhöhter Materialeffizienz bei allen Technologien überproportional um 6,6 % von 1.873,7 Millionen auf 1.996,6 Millionen gesteigert werden. Demnach verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 286.764 auf 289.692.



Analog zur Menge lagen die Umsatzerlöse mit 1.187,7 Mio. EUR um 4,3 % über dem Vorjahreswert (2013: 1.138,7 Mio. EUR). In der geografischen Verteilung verzeichneten sowohl West- und Osteuropa, mit 56 % und 32 %, als auch das außereuropäische Geschäft mit 12 % unverändert ein hohes Maß an Kontinuität (2013: 56 %; 32 %; 12 %).

MM Packaging beliefert mehr als 1.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2014 die Hauptabsatzbereiche. Aufgrund der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten werden seit Langem gut drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. In 2014 entfielen auf die größten fünf Kunden 40 % der Umsatzerlöse (2013: 41 %).

Mit dem Mengenzuwachs stieg auch das betriebliche Ergebnis um 5,4 % auf 105,5 Mio. EUR (2013: 100,1 Mio. EUR). Die Operating Margin erhöhte sich dadurch leicht von 8,8 % auf 8,9 %. Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,1 % (2013: 15,3 %). Die Cash Earnings erreichten 130,6 Mio. EUR (2013: 118,1 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin von 11,0 % (2013: 10,4 %) erzielt wurde.

### Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2014	2013	+/-
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	1.187,7	1.138,7	+4,3 %
Betriebliches Ergebnis	105,5	100,1	+5,4 %
Operating Margin (%)	8,9 %	8,8 %	
Return on Capital Employed (%)	15,1 %	15,3 %	
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	702	671	+4,6 %
Bogenäquivalent (in Millionen)	1.996,6	1.873,7	+6,6 %

<sup>1)</sup> inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

### 3 — HUMAN RESOURCES

9.399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren per Jahresende 2014 im Mayr-Melnhof Konzern in 26 Ländern tätig. Ihre Kompetenz, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Leistungsbereitschaft bilden das Fundament für den langfristigen Erfolg der Mayr-Melnhof Gruppe. Ziel unseres Human-Resources-Programmes ist es, Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter denen unsere Beschäftigten Strategie und Wachstumskurs in einem dynamischen und zunehmend globaleren Umfeld höchst effektiv umsetzen können, und sicherzustellen, dass dem Unternehmen dauerhaft hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stehen.

Dementsprechend werden die Human-Resources-Aktivitäten laufend evaluiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Schwerpunkte liegen auf der strategischen Personalplanung, Mitarbeitergewinnung und -entwicklung sowie Weiterbildung und der systematischen Wissenssicherung im Konzern. Das Programm wird durch die Funktion „Corporate Human Resources“ zentral gesteuert und dezentral in den einzelnen Standorten umgesetzt.

#### **Gelebte Unternehmenswerte**

Als Leistungs- und Wertegemeinschaft arbeiten wir in einer Kultur, die von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und hoher Loyalität geprägt ist. Verantwortung, Leistung und Leidenschaft sind die gelebten Grundwerte der MM Gruppe, welche wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch breite Kommunikation einer Vielzahl gelebter Einzelbeispiele aus dem Konzern weiter vertieft haben.

Offenheit und Subsidiarität sind die Leitprinzipien in unserer durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und persönliches Unternehmertum gekennzeichneten Organisation. Dadurch sichern wir die notwendige Effizienz, Geschwindigkeit und Flexibilität zum langfristigen Erhalt hoher Wettbewerbsstärke.

Der MM Konzern steht für Kontinuität, aber auch für verantwortungsvolle rechtzeitige Vorsorge und Veränderung, die sich auch in der langfristigen Entwicklung unserer Human Resources widerspiegeln.

#### **Vorausblickende Personalentwicklung**

Wie bereits über Generationen erfolgreich praktiziert, verfolgen wir den Anspruch, Know-how nachhaltig im Konzern zu binden. Daher sind wir bestrebt, Nachfolgepositionen und neue Verantwortungsbereiche so weit wie möglich aus den eigenen Reihen zu besetzen und damit attraktive interne Karriere-möglichkeiten bei MM zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist die vorausblickende Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir auf allen Ebenen, sowohl an Einzelstandorten als auch durch Mobilität im Konzernverbund, unterstützen.

#### **Systematische Förderung**

Dazu haben wir in den letzten Jahren eine Mehrzahl von Programmen etabliert, die laufend vertieft werden und systematisch durch das Berufsleben bei MM begleiten.

Für den Berufseinstieg bieten wir mit dem „Young Professionals“-Programm einen Ausbildungsweg, der weit über die konventionelle Lehre hinausgeht. Nach einer gezielten Auswahl fördern wir unsere Nachwuchskräfte sowohl beim Erwerb hoher fachlicher Kompetenz als auch bei der Entwicklung ihrer

Persönlichkeit und Bewährung in einem internationalen Umfeld. 2014 wurden die Mitarbeit und der Erfahrungsaustausch in einem Social-Responsibility-Projekt erstmals in das Programm aufgenommen.

Am Jahresende 2014 standen 204 Lehrlinge (31. Dezember 2013: 200) im Konzern in Ausbildung. Der Schwerpunkt liegt traditionell auf industriellen bzw. technischen Berufen.

Das „Young Professionals ++“-Programm führt wenige Jahre nach Abschluss der Ausbildung, durch ein Mentoring begleitet, zur gezielten Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung.

Im „Ranger“-Programm bereiten wir unsere „High Potentials“ für die künftige Übernahme von Schlüsselpositionen im Konzern vor. Besondere fachliche Qualifikation, hoher Leistungswille, Fremdsprachenkenntnisse und internationale Mobilitätsbereitschaft sind grundlegende Voraussetzungen. Entwicklungskonzept ist, innerhalb von drei Jahren an drei Standorten drei unterschiedliche Aufgaben wahrzunehmen.

Zudem bieten die beiden Ausbildungsinitiativen „Sales-Explorer“ und „Finance-Explorer“ attraktive Aufstiegsmöglichkeiten im Key-Account-Management bzw. Controlling.

### **MM-Academy**

Die „MM-Academy“ ist die zentrale Institution der Aus- und Weiterbildung im Konzern und richtet sich an Beschäftigte auf allen Ebenen. Ausbildungsschwerpunkte umfassen neben fachspezifischem Know-how und Sprachen die Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz sowie die „MM-Lehrlingsakademie“. Jährlich werden ca. 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die „MM-Academy“ geschult. Neue Routinen begleiten verstärkt über den Wissenserwerb hinaus zur effektiven Umsetzung am Arbeitsplatz.

### **Proaktiv gegenüber dem demografischen Wandel**

Mit Vorausblick widmen wir uns auch dem infolge des demografischen Wandels absehbaren Mangel an Fachkräften. Dazu fördern wir neben der proaktiven Lehrlingsausbildung und Mitarbeitergewinnung Projekte, die das Expertenwissen älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig im Konzern binden („Methusalems“-Programm).

Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen sowie die regelmäßige Teilnahme an Karrieremessen positionieren wir die MM Gruppe als attraktiven Arbeitgeber und knüpfen frühzeitig Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften. Der Förderung von Frauen in technischen Berufen messen wir dabei einen wichtigen Stellenwert bei.

### **Nachhaltiges Gesundheitsmanagement**

Die Gesundheit und Vitalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein langes Berufsleben hindurch hoch zu halten ist Anspruch unseres Gesundheitsmanagements. Prävention und Vorsorge stehen an erster Stelle. Dabei wird die laufende Betreuung durch Betriebsärzte sowie das regelmäßige Angebot von Vorsorgeuntersuchungen und Schulungen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit kontinuierlich durch neue Impulse ergänzt. So wurden 2014 unter anderem Resilienztrainings für den effektiven Umgang mit Stress und Belastung in das Programm aufgenommen. Darüber hinaus wird seit Langem die Teilnahme an Sportveranstaltungen aktiv unterstützt.

### Diversität als eine Bereicherung

Als Unternehmen mit zunehmend globaler Aufstellung werten wir die kulturelle Vielfalt und Diversität unserer Beschäftigten als eine große Bereicherung, um unserem Ziel, „Best Practice“ allerorts im Konzern zu verankern, nachhaltig nahezukommen. Ein ambitioniertes Benchmarking zwischen den Standorten sowie der kontinuierliche internationale Austausch von Fachkräften und Know-how ermöglichen dabei, dass neue Potentiale in der Unternehmensgruppe systematisch erkannt und umgesetzt werden können.

### Erfolgsabhängige Vergütung

Die hohe persönliche Identifikation mit dem Erfolg der MM Gruppe ist in unserer Unternehmenskultur seit jeher stark verankert. Daher haben erfolgsabhängige Vergütungsformen, die gewährleisten, dass auch der Einzelne mit hohen Leistungen am Unternehmenserfolg partizipieren kann, eine lange Tradition im Konzern.

### Entwicklung des Beschäftigtenstandes

Ein hohes Maß an Kontinuität kennzeichnete die Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 2014. Per 31. Dezember 2014 waren 9.399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (31. Dezember 2013: 9.477). Hiervon waren 2.560 (31. Dezember 2013: 2.537) in der Division MM Karton und 6.839 (31. Dezember 2013: 6.940) in der Division MM Packaging tätig. Der Anteil an Beschäftigten in Europa belief sich auf 83,5 % (31. Dezember 2013: 83,1 %), womit 16,5 % auf außereuropäische Länder entfielen (31. Dezember 2013: 16,9 %). Die Anzahl der Beschäftigten in Österreich betrug 1.587 (31. Dezember 2013: 1.635).

### Mitarbeiter Konzern

	31. Dez. 2014		31. Dez. 2013	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Westeuropa (exkl. Österreich)	3.732	39,7 %	3.734	39,4 %
Österreich	1.587	16,9 %	1.635	17,3 %
Osteuropa	2.529	26,9 %	2.501	26,4 %
Lateinamerika	835	8,9 %	909	9,6 %
Asien	554	5,9 %	514	5,4 %
Sonstige	162	1,7 %	184	1,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>9.399</b>	<b>100,0 %</b>	<b>9.477</b>	<b>100,0 %</b>

### Dankesworte

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hohen Leistungen und den großen Einsatz, die auch das Geschäftsjahr 2014 zu einem sehr erfolgreichen Jahr machten. Den Belegschaftsvertretern wird Dank und Anerkennung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ausgesprochen.

## 4 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### **Stärkung der Wettbewerbskraft im Fokus**

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die langfristige Stärkung und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel. Stete Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produkte und Prozesse sowie Generierung von Innovationen sind wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Zielsetzung nach Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft. Unser Innovationsansatz orientiert sich an den Marktbedürfnissen und erstreckt sich über die gesamte Supply Chain, sodass auch Ideen, die über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen, einbezogen werden.

### **Konzernweites Innovationsmanagement**

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns, welches durch einen systematischen Innovationsmanagementprozess gesteuert und gefördert wird. Dazu ist in beiden Divisionen ein eigenes Innovationsmanagement eingerichtet, welches die Innovationsleistungen im Konzern zusammenführt und bis zur Umsetzung begleitet. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Normung und Gesetzgebung stellt sicher, dass unsere Produkte und Serviceleistungen stets frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Ein proaktives Business Development zielt zudem darauf ab, dass innovative Lösungen in Zusammenarbeit mit den Kunden zügig auf den Markt gebracht werden.

### **Höchste Effizienz bei Umsetzung neuer Anforderungen**

Nachhaltigkeit, Sicherheit, Convenience, Individualisierung, Kreativität und Hochwertigkeit zählen zu den maßgeblichen Anforderungstrends, an denen wir unsere Entwicklungsarbeiten ausrichten, stets mit dem Anspruch an höchstmögliche Effizienz in der Umsetzung.

### **Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Karton**

Die laufenden technologischen Innovationen in der Produktion von Faltschachtelkarton gelten insbesondere den Bereichen Kartonaufbau, Faseroptimierung und Festigkeitsverbesserung. Dementsprechend wird der Produktionsprozess kontinuierlich modernisiert. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf funktionalen Barrieren sowie auf der Optimierung von Oberflächeneigenschaften, vor allem für den Flexo- und Digitaldruck. Schwerpunktmäßig werden diese Innovationsleistungen vom F&E-Zentrum in Frohnleiten getragen, welches als Know-how-Pool auch Serviceleistungen für den Gesamtkonzern erbringt.

Im Vergleichstest des Ringversuchsveranstalters DRRR, Deutsches Referenzbüro für Lebensmittel-Ringversuche und Referenzmaterialien, wurde unserem Zentrallabor in Frohnleiten eine außerordentlich hohe Kompetenz im Bereich Mineralölanalytik in allen durchgeführten Teilprüfungen bestätigt. Ringversuche sind Vergleichsprüfungen in mehreren Laboratorien an möglichst gleichen Prüfobjekten, um damit einen objektiven und unabhängigen Vergleich hinsichtlich Qualität und Leistungsfähigkeit zu ermöglichen.

### **FOODBOARD™ vor Markteinführung**

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton einen neuen hochwertigen gestrichenen Recyclingkarton geschaffen, welcher sich durch eine innovative, verbraucherfreundliche und funktionelle Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen auszeichnet. Neben dem Schutz von verpackten Lebensmitteln vor unerwünschten Substanzen bietet FOODBOARD™ eine Barriere für leicht fettende Lebensmittel, hält Produkte länger frisch und bewahrt zudem vor organoleptischen Einflüssen. Nach dem in 2014 erfolgten Umbau der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten wird die industrielle Produktion von FOODBOARD™ im 1. Quartal 2015 aufgenommen.

### **ACCURATE™ – eine neue „weiße“ GC2-Qualität**

Aufbauend auf den Erfolg der Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ wurde mit ACCURATE™ eine neue „weiße“ GC2-Qualität eingeführt. Neben dem hohen Weißgrad zeichnet den Karton eine besondere Glätte, brillanter Glanz und die äußerst weiße Rückseite aus. Einsatzbereich sind Anwendungen, die einen hervorragenden optischen Eindruck sowie Geruchs- und Geschmacksneutralität erfordern.

Mit dem „Technikerzirkel“ hat MM Karton ein Forum für den praxisnahen Austausch zwischen Technikern aus der Kartonproduktion und -verarbeitung geschaffen. Hier werden Erfahrungen der Druckspezialisten mit den Experten von MM Karton diskutiert und Optimierungsansätze für die Praxis entwickelt.

## Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Packaging

### **Competence Pool**

Die Innovationsorganisation von MM Packaging folgt einem projektorientierten Ansatz. Sämtliche im Innovationsprozess stehende Personen sind dabei in einem Competence Pool zusammengefasst. Den jeweiligen Aufgabenstellungen entsprechend werden maßgeschneiderte Projektteams zusammengestellt, wobei für jedes Projekt eine einzelne Person sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahrnimmt. Schließlich werden nur solche Lösungen dem Kunden präsentiert, welche sowohl von den Produktionsstandorten als auch von dem Divisional Technical Support Team genehmigt wurden. Über die Kommunikationsplattform MMP Innovation Plaza stehen sämtliche Mitglieder des Competence Pools in laufendem Austausch.

Institutionell tragen vor allem PacProject, das Kreativzentrum in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Produktionsstandorte wesentlich zu den Innovationsleistungen von MM Packaging bei.

**Überzeugende Win-win-Lösungen**

Ziel der Innovationstätigkeit von MM Packaging sind überzeugende Win-win-Lösungen, die einerseits den Kunden durch enge Kombination von technischem Know-how und Marktkenntnis Wettbewerbsvorteile verschaffen und andererseits die Wertschöpfungs- und Wettbewerbskraft von MMP stärken. Die Innovationsleistungen sind entsprechend breit aufgestellt und umfassen neben der eigentlichen Verpackungsinnovation sowohl die strategischen Aspekte bei der Produkteinführung als auch die produktionstechnische Realisierung bis zur Abpackung.

So unterstützen wir Kunden bereits bei der Marktanalyse und strategischen Planung durch unser spezifisches internationales Know-how in einzelnen Produktkategorien. Designs, Prototypen und Funktionalitäten werden unter Rückgriff auf sämtliche Druck- und Veredelungsverfahren angeboten. Höchste Effizienz in der Umsetzung gewährleisten wir durch kontinuierliche Optimierung von Produktions- und Supply-Chain-Parametern. Unsere laufenden Investitionen in modernste Technologien und ein nachhaltiges Wissensmanagement liefern dafür eine langfristig solide Basis.

**Dreifach-Sieger beim Pro Carton ECMA Award 2014**

Bei dem renommierten Pro Carton ECMA Award 2014 der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie ist MM Packaging in drei Kategorien als Sieger hervorgegangen: Most Innovative Carton, Sustainability und Pharmaceuticals.

## 5 — RISIKOMANAGEMENT

Als global tätiges Unternehmen ist der Mayr-Melnhof Konzern in seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Aufgrund der starken Korrelation der Karton- und Faltschachtelnachfrage mit dem Privatkonsum hat die aktuelle bzw. erwartete Konjunktorentwicklung bedeutenden Einfluss auf die Risikolage des Konzerns. Infolge des nachhaltig gegebenen Bedarfs an den Produkten des Konzerns sowie der relativ stabilen Entwicklung auf den Rohmaterial- und Energiemärkten ist die Risikosituation für das Berichtsjahr 2014 sowie den Jahresbeginn 2015 als unverändert einzustufen. Insgesamt zeigen sich die Risiken, denen der Konzern gegenübersteht, auch im Hinblick auf das Exposure in Russland und der Ukraine, wie bisher überschaubar und der Fortbestand sowie die Entwicklungsfähigkeit des Konzerns gesichert.

Der Umgang des Konzerns mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess verankert, mit dem Ziel, den Bestand und die Wertschöpfungsfähigkeit des Unternehmens durch frühzeitige Erkennung und Steuerung von Risiken langfristig abzusichern. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken. Unter dem Begriff Risiko wird eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen des Konzerns verstanden, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik individuell Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung des Risikos bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. bei Auftreten zusätzlicher Risiken ergänzt. Sie sollen die Risikosituation des Konzerns verbessern, ohne jedoch auf Chancen zu verzichten.

Das Risikomanagement des Konzerns steht im Verantwortungsbereich des Vorstandes, der die Risikopolitik vorgibt und die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements festlegt. Die Risikopolitik des Konzerns ist dabei durch eine konservative Haltung gekennzeichnet. Risikovermeidung und -reduktion haben hohen Stellenwert und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt, sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabstelle „Risk Management Compliance“ berichtet direkt an den Vorstand und stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenbereich die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fällt. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer Matrix hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

Im Folgenden werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder dargelegt sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung beschrieben.



## Verkauf

Die Nachfrage nach Karton- und Faltschachteln korreliert in hohem Maße mit dem Privatkonsum. Marktrisiken können daher insbesondere aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie auch den politischen und regulativen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Absatzländern resultieren.

Sowohl der Karton- als auch der Faltschachtelmarkt sind durch intensiven Wettbewerb infolge ausreichend vorhandener Kapazitäten gekennzeichnet.

Der Konzern beliefert in den beiden Divisionen insgesamt mehrere Tausend Kunden. Die Kartondivision ist Lieferant der stark fragmentierten Faltschachtelindustrie und erzielt mit 15 bis 20 Hauptkunden rund 25 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision verkauft Faltschachteln an die Konsumgüterindustrie und erwirtschaftet mehr als drei Viertel des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird aber als überschaubar eingestuft.

Multinationale Konsumgüterproduzenten expandieren gezielt in Zukunftsmärkte, wodurch es sowohl zu Neugeschäft als auch Geschäftsverlagerungen kommen kann. Ein Risiko für MM Packaging besteht dabei darin, dass der Kundenbedarf künftig aus bestehenden Standorten nicht mehr bzw. nur unzureichend gedeckt werden kann. Entsprechend stellt die Erweiterung des Standortnetzes um Faltschachtelwerke in Asien und Lateinamerika in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung dar.

Ende 2012 wurden von der EU-Kommission strengere Vorschriften, unter anderem im Hinblick auf vergrößerte Warnhinweise auf Zigarettenverpackungen und ein Verbot von Zusatz- und Aromastoffen, vorgeschlagen. Die im Oktober 2013 erfolgte Abstimmung im EU-Parlament hat zu einer Abmilderung des ursprünglichen Vorschlages geführt. Die Trilog-Verhandlungen über den abgeänderten Entwurf wurden im Dezember 2013 abgeschlossen. Der Entwurf wurde im Laufe des Jahres 2014 formal als EU-Richtlinie verabschiedet und muss binnen zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Zur Risikoeinschätzung und -minimierung wurde ein Projektteam eingesetzt, das eng mit den Zigarettenherstellern zusammenarbeitet. Die konkreten Auswirkungen auf die Division MM Packaging sind aus heutiger Sicht allerdings noch nicht abschätzbar.

Zur Sicherung von Marktanteilen und Gewinnung von Neugeschäft ist ein breites Maßnahmenpektrum im Einsatz. Dazu zählen insbesondere die laufende Trendbeobachtung, ein kontinuierlich enger Kundenkontakt, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, laufendes Monitoring, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement sowie der gezielte Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen. Durch die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, wird zudem die Liefersicherheit für die Kunden erhöht.

Preisschwankungen von bedeutenden Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Als industrielle Massengüter stehen Karton- und Faltschachtelprodukte in einem wettbewerbsintensiven Markt unter permanentem Preisdruck. Deshalb verfolgt der Konzern langfristig die Strategie, auf Basis von Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition in beiden Divisionen weiter auszubauen.

Zur Gewährleistung nachhaltig sicherer, innovativer und marktdäquater Produkte werden das Innovationsmanagement und die F&E-Kapazitäten beider Divisionen laufend erweitert bzw. neu ausgerichtet. Um den zunehmenden Anforderungen, insbesondere im sensiblen Bereich Lebensmittelverpackung, frühzeitig zu entsprechen, wurde die neue Kartonsorte FOODBOARD™ geschaffen. Die erforderlichen Investitionen wurden getätigt, sodass FOODBOARD™ ab Ende des ersten Quartals 2015 produziert und verkauft werden kann.

## Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse des Konzerns befinden sich auf dem Stand der Technik und werden systematisch weiterentwickelt. Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Mittelpunkt, mit dem Ziel, langfristigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die Umwelt zu schaffen.

Dies bedeutet insbesondere einen sparsamen Ressourceneinsatz (vor allem Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien, Transport und Logistik) in der Erzeugung bedarfsgerechter Produkte bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Ziel ist dabei, bestmögliche Standards zu etablieren und durch einen steten Benchmarking- und Innovationsprozess sowie kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeiter langfristig abzusichern.

Sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung ist ein hoher Grad an technischer Verfügbarkeit (Betriebsbereitschaft) entscheidend. Laufende systematische elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revision, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines beständigen Betriebes. Darüber hinaus sichern divisionsweite Back-up-Konzepte die Kundenversorgung auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen durch mögliche Verlagerung von Kapazitäten zwischen einzelnen Standorten.

Die Einhaltung von Produktnormen und geforderten Qualitätsstandards ist für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Produkte entscheidend. Laufende Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und gewährleisten die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Durch kontinuierliche F&E-Tätigkeit und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen haben wir die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können.

Risiken bei Investitionen, technischen Neuerungen sowie bei der Integration von Akquisitionen halten wir durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzbereiche Karton und Faltschachtel begrenzt. Investitionsvorhaben durchlaufen regelmäßig einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen. Investitionsvorhaben werden über ein laufendes Controlling hinsichtlich qualitativer und quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen unterliegen ausgiebigen Testphasen und werden in der Regel vor der Ausrollung auf weitere Standorte in einem Pilotprojekt erprobt.

Energie (Gas und Strom) ist als Inputfaktor besonders für die Division MM Karton von strategischer Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind vor allem der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit entscheidend. Letztere beziehen sich auf die physische Verfügbarkeit von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Ferner wird die mittelfristige Einkaufspolitik durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energiebedarfes kontinuierlich auf Projektbasis umgesetzt.

Der Handel mit Emissionszertifikaten ist für MM Karton mit einem regulatorischen Verfügbarkeitsrisiko und dem Preisrisiko für im Bedarfsfall zusätzlich zu erwerbende Emissionszertifikate behaftet.

Für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 erfolgte aufgrund des guten Niveaus von MM Karton zur Industriebenchmark eine großteils unentgeltliche Mengenzuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke innerhalb der Europäischen Union. Demgemäß sind bis Ende 2019 ausreichend CO<sub>2</sub>-Zertifikate für diese Standorte vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020 gesehen. In diesem Kontext sinken die freien CO<sub>2</sub>-Zuteilungen seit 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO<sub>2</sub>-Zuteilung vor. Eine Revision der freien CO<sub>2</sub>-Zuteilung für die Folgejahre nach 2015 durch das Europäische Parlament ist dementsprechend möglich. Fehlende CO<sub>2</sub>-Zertifikate wären über Zukäufe abzudecken.

## Beschaffung

Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, Energie sowie Chemikalien und Logistikdienstleistungen sind die bedeutendsten Kostenfaktoren bei der Kartonerzeugung. Für die Faltschachtelproduktion sind dies vor allem Karton und Papier sowie Farben, Lacke und Werkzeuge. Dem Grunde nach bestehen ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko bei der Beschaffung.

Proaktiv begegnen wir dem Verfügbarkeitsrisiko durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Die Übereinstimmung mit den vereinbarten Eigenschaften stellen wir durch regelmäßiges Einholen von Zertifikaten sowie ein laufendes Qualitäts-Monitoring sicher. Den strategischen Rohstoff Altpapier bezieht die Division MM Karton durch eine europäische Einkaufsorganisation vor allem auf dem Spot-Markt. Darüber hinaus werden Lager gehalten und ein Teil des Bedarfes über langfristige Lieferverträge, z. B. mit Kommunen, abgedeckt, wodurch es gelingen kann, Preisspitzen kurzfristig abzufedern. Infolge hoher Recyclingquoten in Europa und überschaubarer Exporte außerhalb Europas ist weiterhin eine ausreichende Versorgung mit Altpapier sichergestellt. In Zusammenarbeit zwischen Produktion und Technik setzen wir zudem gezielte Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierung im Rohstoffeinsatz. Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen werden regelmäßig sondiert. Soweit sinnvoll und möglich, werden für vorliegende Einkaufsvolumina Ausschreibungen durchgeführt.

Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend erfolgt der Kartoneinkauf der Packagingdivision über eine eigene Einkaufsorganisation unter laufendem Monitoring einer Mehrzahl von Kartonproduzenten.

### Human Resources

Der Konzern ist zur Erbringung der Unternehmensleistung auf qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen angewiesen. Um Schlüsselkräfte langfristig an MM zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die langfristige Zusammenarbeit durch konsequente Personalentwicklung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie ein gelebtes Werte-Bewusstsein. Gezielt werden vorausschauende Nachfolgeplanung und Nachwuchsförderung durch die Stabstelle „Corporate Human Resources“ gesteuert und sichergestellt. Ein breites Angebot von internen Entwicklungs- und Ausbildungsprogrammen unterstützt systematisch dabei, sodass sich Talente entfalten können und aktuelles Know-how nachhaltig zur Verfügung steht. Das betriebliche Gesundheitswesen setzt zudem vielfältige Maßnahmen zur langfristigen Förderung von Beruf und Vitalität, mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

### Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist beitragsorientiert im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Darüber hinaus bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungspflichten sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit.

Das derzeit niedrige Zinsniveau führt methodisch zu einem niedrigen Diskontierungszinssatz, der den versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtungen ansteigen lässt. Der sich daraus ergebende Abzugsposten vom Eigenkapital ist im Verhältnis zum Eigenkapital als absolut überschaubar einzustufen.

## Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung beruht auf professionellen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko von Fehleinschätzungen begegnen wir durch ein enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere über ein zentral gesteuertes Cash und Credit Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien durch Verlängerung bzw. Aufstockung der Rahmen.

Währungs- und Zinsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Dabei konzentrieren wir uns in erster Linie auf den natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte. Jegliche Währungsabsicherung wird über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar, die türkische Lira und der polnische Zloty. In den Regionen Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika und Asien verfolgen wir eine Minimierung des Währungsrisikos durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Über ein zentrales Managementsystem erfolgen eine laufende Optimierung des Working Capital sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen. Durch kontinuierliche Bonitätsprüfung und Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, wird das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen niedrig gehalten.

## Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer in Zusammenarbeit mit der internen Revision.

### Andere Risiken

Dem Compliance-Risiko aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen begegnen wir insbesondere durch regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, das Vier-Augen-Prinzip und Richtlinien (wie z. B. Code of Conduct). Darüber hinaus ist die Funktion eines weisungsfreien Compliance-Verantwortlichen eingerichtet, welcher sowohl die Compliance-Schulung als auch die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Dem Risikofeld „Legal Compliance“, welches die Gesamtheit aller Handlungen und Maßnahmen umfasst, die auf die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben abzielen, begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers sowie den Einsatz eines „Legal Compliance Systems“ und gegebenenfalls durch Beiziehung externer Experten. Dadurch soll den infolge immer stärkerer Regulierung zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglichen Sanktionen vorgebeugt werden.

Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallsrechenzentrum sowie eine große Bandbreite an weiteren Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine Vielzahl an Sicherungsmaßnahmen entsprechend der konzernweiten Informationssicherheitsstrategie und die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten, welcher die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards sicherstellt.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Aktuell sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

## 6 — UMWELTSCHUTZ

### **Kreislaufwirtschaft als ein immanenter Teil unserer Geschäftstätigkeit**

Verantwortungsvoller Schutz der Umwelt ist in der Unternehmenskultur der Mayr-Melnhof Gruppe fest verankert. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien aus überwiegend nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Aus Karton fertigen wir in hocheffizienten Prozessen Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter, die nach Gebrauch wieder nahezu vollständig recycelt werden können. Karton als Verpackungsmaterial ist daher neben den produkttechnischen und wirtschaftlichen Vorteilen auch hinsichtlich des Umweltschutzes eine höchst nachhaltige Verpackungslösung.

### **„Best Practice“-Anspruch**

Unserem Anspruch nach langfristiger Markt- und Kostenführerschaft entsprechend ist es Ziel, nachhaltig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren. Dazu setzen wir auf ein herausforderndes Benchmarking zwischen den Standorten, welches darauf ausgerichtet ist, dass „Best Practice“ allerorts im Konzern Platz greifen kann. Als Folge verzeichnen wir bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte, mit der Ambition, diese durch kontinuierliche technologische Neuerungen laufend weiter zu optimieren.

Regelmäßig überprüfen und bewerten wir daher unsere Produkte und Prozesse im Hinblick auf Umweltauswirkungen, um sowohl allen Umweltaanforderungen zu entsprechen als auch neue Optimierungspotentiale zu nutzen. Unser Augenmerk gilt dabei der gesamten Supply Chain und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik sowie Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit.

### **Systematischer Optimierungsprozess**

Eine Vielzahl zertifizierter Managementsysteme unterstützt seit Langem konzernweit diesen Verbesserungsprozess. Der Fokus ist auf nachhaltiges Qualitäts-, Umwelt- und Hygienemanagement (ISO 9001, ISO 14001, HACCP/EN 15593) sowie den Faserbezug aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft (FSC/PEFC) gerichtet.

Neuzertifizierungen im Jahr 2014 betrafen vor allem die Einrichtung von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 an zwei Packaging-Standorten sowie Ausweitungen im Energiemanagement nach ISO 50001 und im Hygienemanagement.

### **EU Ecolabel für TOPCOLOR™**

Vertiefend zu den bereits umfangreichen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten konnte das Kartonwerk Frohnleiten in 2014 auch erstmals den Nachweis der Umweltfreundlichkeit auf Einzelproduktebene für die Kartonsorte TOPCOLOR™ erbringen. Das „EU Ecolabel“ kennzeichnet grenzüberschreitend Produkte und Dienstleistungen mit ausgezeichneter Umweltperformance für den gemeinsamen europäischen Markt.

### **Reduzierter Carbon Footprint**

MM Karton und MM Packaging haben sich 2012 an der Evaluierung von Pro Carton bezüglich des Carbon Footprints beteiligt. Ergebnis war eine erneute Reduktion des Carbon Footprints von 964 kg (2008) auf 915 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Tonne Faltschachtel (europäischer Durchschnitt). Eine Aktualisierung durch Pro Carton ist für 2015 vorgesehen.

### **„Carbon Leakage“-Einstufung für MM Karton**

Die Mengenzuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke innerhalb der Europäischen Union erfolgte für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 aufgrund des guten Niveaus von MM Karton zur Industriebenchmark großteils unentgeltlich. Demgemäß sind bis Ende 2019 ausreichend CO<sub>2</sub>-Zertifikate für diese Standorte vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020 gesehen. In diesem Kontext sinken die freien CO<sub>2</sub>-Zuteilungen seit 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO<sub>2</sub>-Zuteilung vor.

## Umweltaspekte MM Karton

### **Faserstoffe**

Rund 1,6 Millionen Tonnen Faserstoffe werden jährlich in der Kartonerzeugung von MM Karton eingesetzt. Etwa drei Viertel davon entfallen auf Recyclingpapier und rund ein Viertel auf Frischfasern aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Optimierungen der Fasernutzung, insbesondere Steigerungen der Recyclingfasergewinnung, werden im Rahmen laufender Projekte insbesondere durch Verbesserungen in der Stoffaufbereitung realisiert.

### **Energie**

In unseren Kartonwerken wird überwiegend Erdgas als Primärenergie eingesetzt. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen generieren hocheffizient Dampf und Elektrizität für die Kartonproduktion. Langfristiges Ziel ist es, die bereits hohe Eigenstromversorgung weiter auszubauen. Im Rahmen des 2006 initiierten und kontinuierlich weiter geführten Projektes „efficiency“ konnte der spezifische Energieverbrauch bereits deutlich gesenkt werden. Der Einsatz neuer Technologien mit verbessertem Wirkungsgrad sowie die verstärkte Nutzung von Rückgewinnungsmöglichkeiten tragen hierzu maßgeblich bei. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung bildete 2014 einen Schwerpunkt im Gesamtkonzern.

### **Wasser**

Durch Kreislaufschaftungen und Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess wird der spezifische Wasserverbrauch niedrig gehalten bzw. weiter reduziert. Projekte in 2014 befassten sich insbesondere mit der Reduktion des Frischwasserverbrauches sowie Neuerungen in der Abwasserklärung.



**Abluft**

In der Kartonerzeugung entstehen Abluftemissionen vor allem aus der Verbrennung von Erdgas in der Energieerzeugung. Die in Form von CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und CO auftretenden Emissionen werden laufend entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen überwacht, wobei die Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Die direkte Abluft der Kartonmaschinen besteht hingegen im Wesentlichen aus Wasserdampf. MM Karton setzt kontinuierlich Maßnahmen, um die Abluft-Emissionen nach dem Stand der Technik zu senken. In 2014 wurden vor allem Erneuerungen im Bereich der Kesselanlagen vorangetrieben.

**Abfall**

Bei der Entsorgung der Abfälle wird nach dem Prinzip „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“ vorgegangen. Die Abfallwirtschaft eines Standortes ist in einem Abfallwirtschaftskonzept dargelegt, welches vom jeweiligen Abfallbeauftragten umgesetzt wird. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt durch befugte Abfallsammler, -verwerter und -entsorger. Abfallreduktion durch Ausschussreduktion hat konzernweit höchste Priorität.

**Umweltaspekte MM Packaging**

Im umweltrelevanten Bereich der dem Kartonproduktionsprozess nachgelagerten Verarbeitung liegt der Fokus vor allem auf der Vermeidung, Reduktion und Wiederverwertung von Reststoffen. Energiemanagementsysteme werden sukzessive eingerichtet.

Verbesserungen bei Materialeinsatz und Produktivität bildeten auch 2014 einen bedeutenden Schwerpunkt der operativen Maßnahmen bei MM Packaging.

## 7 — ANGABEN NACH § 243 A ABS. 1 UGB

### **Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen**

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13 a) verwiesen.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien**

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen**

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2014 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung

### **Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte**

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### **Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben**

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### **Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

### **Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

**Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet**

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

**Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes**

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 8 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## 9 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 27. Februar 2015 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2015. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Das Jahr 2015 hat mit einer Fortsetzung des soliden Auftragseinganges in beiden Divisionen begonnen, wodurch auf Sicht eine auskömmliche Auslastung zu erwarten ist. Die Planung der Kunden zeigt sich jedoch weiterhin verhalten ohne spürbare Impulse auf die Nachfrageentwicklung. Dennoch ist es unser Ziel, in 2015 sowohl durch Neugeschäft als auch durch Marktanteilsgewinne weiter zu wachsen.

Der Schwerpunkt unserer Investitionsprogramme sowie der laufenden operativen Maßnahmen bei Effizienz und Produktivität bleibt darauf gerichtet, unsere direkten Kosten nachhaltig zu senken. Dadurch soll es gelingen, die Wettbewerbskraft des Konzerns in einem hoch kompetitiven Umfeld weiter zu stärken und die Ergebnisdynamik auf hohem Niveau zu behaupten.

Da die aktuellen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Altpapier und Energie, aus heutiger Perspektive keine bedeutenden Änderungen erkennen lassen, werden wir unsere Konzentration auf bestmögliche Preisstabilität fortsetzen.

Infolge der nach wie vor gegebenen Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisabschätzung für das laufende Jahr möglich. Die Rekordergebniswerte aus 2014 werden für 2015 jedenfalls eine Herausforderung darstellen.

Neben der Fortsetzung des organischen Geschäftswachstums bleibt großes Augenmerk auf den langfristigen Expansionskurs über Akquisitionen in und außerhalb Europas gerichtet, mit Elan, aber auch aller gebotenen Vorsicht.

Wien, am 27. Februar 2015

### **Der Vorstand**

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Dr. Oliver Schumy e. h.

# Konzernabschluss

37	<b>Konzernbilanzen</b>
38	<b>Konzerngewinn- und -verlustrechnungen</b>
39	<b>Konzerngesamtergebnisrechnungen</b>
39	<b>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</b>
40	<b>Konzerngeldflussrechnungen</b>
	<b>Konzernanhang</b>
41	(1) Grundlegende Informationen
41	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
45	(3) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
59	(4) Wesentliche Annahmen und Einschätzungen
60	(5) Angaben zu Finanzinstrumenten
71	(6) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises
78	(7) Entwicklung des Anlagevermögens
82	(8) Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
83	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
87	(10) Vorräte
87	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
88	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
89	(13) Eigenkapital
91	(14) Finanzverbindlichkeiten
93	(15) Langfristige Rückstellungen
101	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
102	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
103	(18) Kurzfristige Rückstellungen
104	(19) Segmentberichterstattung
106	(20) Sonstige betriebliche Erträge
107	(21) Personalaufwand
108	(22) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
108	(23) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
109	(24) Finanzerträge
109	(25) Finanzaufwendungen
109	(26) Sonstiges Finanzergebnis – netto
110	(27) Ergebnis je Aktie
111	(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
112	(29) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
112	(30) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
113	(31) Beteiligungsliste
117	(32) Organe
118	<b>Bestätigungsvermerk</b>

# Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen	7	697.724	663.901
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	7	97.697	101.329
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	7.680	9.209
Latente Steuern	9	23.239	16.870
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>826.340</b>	<b>791.309</b>
Vorräte	10	283.021	278.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	301.162	277.571
Forderungen aus Ertragsteuern		10.984	14.150
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	45.418	43.420
Zahlungsmittel		320.086	297.920
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>960.671</b>	<b>911.146</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.787.011</b>	<b>1.702.455</b>
<b>PASSIVA</b>			
Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	963.119	928.642
Sonstige Rücklagen	13	(124.190)	(79.570)
<b>Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile</b>		<b>1.091.587</b>	<b>1.101.730</b>
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	10.581	10.072
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.102.168</b>	<b>1.111.802</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	156.724	104.124
Langfristige Rückstellungen	15	121.211	99.067
Latente Steuern	9	12.336	12.997
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>290.271</b>	<b>216.188</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	109.187	65.436
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit		12.925	10.403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	170.821	172.029
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	83.699	103.331
Kurzfristige Rückstellungen	18	17.940	23.266
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>394.572</b>	<b>374.465</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>684.843</b>	<b>590.653</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>1.787.011</b>	<b>1.702.455</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	19	2.087.365	1.999.400
Herstellungskosten		(1.616.666)	(1.562.828)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>470.699</b>	<b>436.572</b>
Sonstige betriebliche Erträge	20	15.315	18.677
Vertriebskosten		(205.263)	(191.336)
Verwaltungskosten		(100.208)	(98.077)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(320)	(392)
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>180.223</b>	<b>165.444</b>
Finanzerträge	24	1.455	1.532
Finanzaufwendungen	25	(5.206)	(4.052)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	26	(5.459)	(6.559)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>171.013</b>	<b>156.365</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(39.441)	(33.480)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>131.572</b>	<b>122.885</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>			
Aktionäre der Gesellschaft		130.850	122.285
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	722	600
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>131.572</b>	<b>122.885</b>
<b>Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:</b>			
Unverwässerte und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	27	20.000.000	20.000.000
<b>Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie</b>	27	<b>6,54</b>	<b>6,11</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2014	2013
<b>Jahresüberschuss<sup>1)</sup></b>	<b>131.572</b>	<b>122.885</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:</b>		
Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspflichten	(23.241)	(3.478)
Auswirkungen Ertragsteuern	2.725	(1.812)
<b>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden</b>	<b>(20.516)</b>	<b>(5.290)</b>
Währungsumrechnungen	(23.509)	(31.704)
<b>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden</b>	<b>(23.509)</b>	<b>(31.704)</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto)<sup>1)</sup></b>	<b>(44.025)</b>	<b>(36.994)</b>
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>	<b>87.547</b>	<b>85.891</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>		
Aktionäre der Gesellschaft	86.196	85.756
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	1.351	135
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>	<b>87.547</b>	<b>85.891</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1)</sup> Im Geschäftsjahr 2014 wurden Tsd. EUR -3.414 (2013: Tsd. EUR -2.851) von den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen in den Jahresüberschuss umgegliedert.

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>		<b>80.000</b>	<b>172.658</b>	<b>851.521</b>	<b>(20.724)</b>	<b>(22.317)</b>	<b>(43.041)</b>	<b>1.061.138</b>	<b>6.007</b>	<b>1.067.145</b>
Gesamtes Jahresergebnis		0	0	122.285	(31.294)	(5.235)	(36.529)	85.756	135	85.891
Dividenden		0	0	(45.000)	0	0	0	(45.000)	(526)	(45.526)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	13	0	0	(164)	0	0	0	(164)	4.456	4.292
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>		<b>80.000</b>	<b>172.658</b>	<b>928.642</b>	<b>(52.018)</b>	<b>(27.552)</b>	<b>(79.570)</b>	<b>1.101.730</b>	<b>10.072</b>	<b>1.111.802</b>
Gesamtes Jahresergebnis		0	0	130.850	(24.174)	(20.480)	(44.654)	86.196	1.351	87.547
Dividenden	13	0	0	(96.000)	0	0	0	(96.000)	(1.159)	(97.159)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	6a	0	0	(373)	0	34	34	(339)	317	(22)
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>		<b>80.000</b>	<b>172.658</b>	<b>963.119</b>	<b>(76.192)</b>	<b>(47.998)</b>	<b>(124.190)</b>	<b>1.091.587</b>	<b>10.581</b>	<b>1.102.168</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.



# Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2014	2013
<b>CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:</b>			
Jahresüberschuss		131.572	122.885
<b>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:</b>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	39.441	33.480
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	91.718	89.615
Wertminderungen	7	2.227	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(1.702)	(1.240)
Negativer Firmenwert	6	0	(10.033)
Finanzerträge	24	(1.455)	(1.532)
Finanzaufwendungen	25	5.206	4.052
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen		(259)	(234)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(203)	(29)
Sonstige Anpassungen		(5.548)	(5.153)
<b>Cash Flow aus dem Ergebnis</b>		<b>260.997</b>	<b>231.811</b>
<b>Veränderungen im Working Capital:</b>			
Vorräte		(13.187)	(23.982)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(30.578)	(31.712)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		2.687	(4.785)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(11.495)	8.365
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.246	5.836
Kurzfristige Rückstellungen		(4.933)	(4.318)
<b>Veränderungen im Working Capital</b>		<b>(56.260)</b>	<b>(50.596)</b>
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen</b>		<b>204.737</b>	<b>181.215</b>
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(38.945)	(34.578)
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>		<b>165.792</b>	<b>146.637</b>
<b>CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:</b>			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.807	2.217
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. geleisteter Anzahlungen)		(125.353)	(120.671)
Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2014: Tsd. EUR 0; 2013: Tsd. EUR 674)	6	(2.824)	(26.452)
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2014: Tsd. EUR 283; 2013: Tsd. EUR 0)	6	(114)	0
Erwerb und Abgang von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		1.447	1.328
Erhaltene Dividenden		259	234
Erhaltene Zinsen		1.459	1.770
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>(122.319)</b>	<b>(141.574)</b>
<b>CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:</b>			
Bezahlte Zinsen		(5.076)	(4.044)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		112.986	14.926
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Finanzierungsleasing		(16.354)	(1.024)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		(13.328)	(286)
Einzahlungen von Eigentümern von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		109	0
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(96.000)	(45.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden		(1.159)	(526)
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(18.822)</b>	<b>(35.954)</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		(2.485)	(1.252)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>22.166</b>	<b>(32.143)</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)</b>		<b>297.920</b>	<b>330.063</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresende (laut Konzernbilanz)</b>		<b>320.086</b>	<b>297.920</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses  
 In der Konzerngeldflussrechnung für das Jahr 2013 wurde eine unwesentliche Anpassung in Höhe von Tsd. EUR 4.493 von der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (Tsd. EUR 8.365; bisher Tsd. EUR 3.872) zur Position „Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. geleisteter Anzahlungen)“ (Tsd. EUR -120.671; bisher Tsd. EUR -116.178) sowie in Höhe von Tsd. EUR 286 von der Position „Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel“ (Tsd. EUR -26.452; bisher Tsd. EUR -26.738) zur Position „Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen“ (Tsd. EUR 286; bisher Tsd. EUR 0) vorgenommen. Mit dieser Ausweisanpassung soll insbesondere die Vergleichbarkeit mit der Konzerngeldflussrechnung im Jahr 2014 geschaffen werden.

# Konzernanhang

## 1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

### **Der Mayr-Melnhof Konzern**

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1041 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

### **Segmentinformation**

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie auch Frischfaserkarton. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker - und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika und Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

## 2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

### **Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung**

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“), durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) bzw. durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS-IC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und wurde mit Datum 27. Februar 2015 vom Vorstand aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

#### **Anwendung von neuen und geänderten Standards**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2014 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

<b>Standard</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Anzuwenden ab</b>
IFRS 10	Konzernabschlüsse: Vorschriften für die Erstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen	2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen	2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	2014
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	2014
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse: Neue Fassung des IAS 27, Einzelabschlüsse	2014
IAS 28	Assoziierte Unternehmen: Neue Fassung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	2014
IAS 36	Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	2014
IFRIC 21	Abgaben	2014
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010–2012	2014
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011–2013	2014

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Die neu anzuwendenden Standards IFRS 10 und IFRS 12 werden im Folgenden kurz erläutert:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Der Standard gibt ein für sämtliche Unternehmensformen einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Anwendung von IFRS 10 bewirkt im Konzern keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ regelt die Vorschriften zu Anhangangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinsamen Vereinbarungen und strukturierten Unternehmen. Die Anwendung von IFRS 12 hat im Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2014 die im Folgenden angeführten Standards und Interpretationen eingeführt oder geändert, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Die nachfolgenden Standards wurden bis zum 31. Dezember 2014 noch nicht im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

<b>Standard</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Anzuwenden ab</b>
IFRS 9	Finanzinstrumente	2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2017
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012-2014	2016
IAS 28/IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	2016
IAS 27	Separate Abschlüsse: Equity-Methode im separaten Abschluss	2016
IAS 16/IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	2016
IAS 16/IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2016
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	2016

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung und ist auf alle Arten von Finanzinstrumenten anzuwenden. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die erstmalige verpflichtende Anwendung von IFRS 9 ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzern werden derzeit evaluiert, werden aber aus heutiger Sicht als unwesentlich erachtet.

Die Zielsetzung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 werden derzeit evaluiert, werden aber aus heutiger Sicht als unwesentlich erachtet.

Aus den oben angeführten übrigen Neufassungen bzw. Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

### 3 — ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### **Darstellung des Konzernabschlusses**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Das Gebot der Darstellungstetigkeit wurde dabei beachtet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 erstellt.

#### **Konsolidierungsgrundsätze und -methoden**

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Der Konzern besitzt Verfügungsgewalt über ein Unternehmen, wenn er über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten, d.h. die Tätigkeiten, die die Renditen des Unternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken.

Eine Risikobelastung durch bzw. Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen entsteht dem Konzern dadurch, dass sich die Renditen infolge der Ertragskraft des Unternehmens verändern können. Die Renditen können ausschließlich positiv, ausschließlich negativ oder sowohl positiv als auch negativ sein.

Regelmäßig geht die Beherrschung mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Es bestehen insoweit keine Ermessensspielräume. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten des Erwerbes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten oder gestundeten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen**

Beteiligungen an Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen sonstigen Beteiligungen, die nicht nach Equity-Methode bewertet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit für diese Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

### **Währungsumrechnung**

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei

entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung ergebniswirksam erfasst und im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst nach Rückzahlung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher nicht im Euro-Währungsgebiet vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2014	2013	2014	2013
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	738	721	752	659
China	CNY	7,54	8,35	8,15	8,17
Großbritannien	GBP	0,78	0,83	0,81	0,85
Jordanien	JOD	0,86	0,98	0,94	0,94
Kolumbien	COP	2.876	2.656	2.655	2.484
Malaysia	MYR	4,25	4,52	4,34	4,20
Norwegen	NOK	9,04	8,36	8,39	7,81
Polen	PLN	4,26	4,15	4,19	4,20
Rumänien	RON	4,48	4,47	4,44	4,42
Russland	RUB	68,34	44,97	50,48	42,28
Schweiz	CHF	1,20	1,23	1,21	1,23
Tschechische Republik	CZK	27,73	27,43	29,15	25,94
Tunesien	TND	2,27	2,27	2,25	2,15
Türkei	TRY	2,82	2,94	2,90	2,53
Ukraine	UAH	19,23	11,04	15,20	10,63
Vietnam	VND	25.833	29.044	28.027	27.941



### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter (eine vielfältige Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln) und Dienstleistungen im gewöhnlichen Geschäftsgang zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Der Konzern erfasst Erträge für den Verkauf von Produkten, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern an den Kunden übertragen wurden und dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt sowie die Höhe der Erträge und angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

### Fremdkapitalkosten

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Aktivierungszeitraum endet an jenem Zeitpunkt, ab dem sich der Vermögenswert im beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand befindet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der unkündbaren künftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

### Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern nach IAS 36 jährlich daraufhin zu untersuchen, ob eine Wertminderung vorliegt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat dabei mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt zu erfolgen, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte.

#### Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging für interne Managementzwecke überwacht. Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt daher auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.887	4.734
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	72.386	72.623
<b>Geschäfts(Firmen)werte im Konzern</b>	<b>77.273</b>	<b>77.357</b>

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

*Ermittlung des Nutzungswertes*

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parametern) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 10,34 % (2013: 12,82 %) für das Segment MM Karton sowie 11,15 % (2013: 13,53 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischen Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2013: fünf Jahre).
Wachstumsrate	Die Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum werden mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 1,5 % p.a. (2013: 1,5 % p.a.) berücksichtigt.
Bruttomarge/Kostenentwicklung	Sofern keine abweichenden Informationen vorliegen, wird von einer stabilen Bruttomarge bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Geschäftsjahr 2013 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

*Sensitivität der getroffenen Annahmen*

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2014 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 15,65 % (31. Dezember 2013: 16,28 %) für das operative Segment MM Karton sowie 17,48 % (31. Dezember 2013: 17,75 %) für das operative Segment MM Packaging.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 1.720.000 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.800.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.102.168 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.111.802).

### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patenten, Konzessionsrechten, Markenrechten und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen.

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, sobald die konkretisierten Ansatzkriterien des IAS 38.57 nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 großteils unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von null, sofern sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

### **Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte**

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Reguläre Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Handelstag – dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Finanzinstrumentes verpflichtet – angesetzt.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z. B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z. B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht zur Absicherung dienen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, sofern sie eine feste Laufzeit aufweisen und die Rückzahlung des Investments nicht gefährdet ist sowie die Absicht und die Fähigkeit des Konzerns bestehen, den Wert bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Diese werden grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfasst, es sei denn ein Marktwert ist nicht verlässlich ermittelbar (siehe Anhangangabe 5 f).

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Zu den objektiven Hinweisen zählen beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder des Emittenten, Vertragsbruch in Form von Ausfall oder Verzug oder Verschwinden eines aktiven Marktes. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente ebenfalls als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

In der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wird die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswertes wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Wenn für ein Finanzinstrument der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstrumentes, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z.B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z.B. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand erfasst. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese gänzlich getilgt sind – d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

### Wertpapiere

Der Konzern klassifiziert seine Wertpapiere entweder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“.

Die Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert werden, sind durch Bezugnahme auf einen aktiven Markt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie nicht nur als vorübergehend eingestuften Wertminderungen werden im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ klassifiziert werden, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

### **Sonstige Finanzanlagen**

Sonstige Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet, allerdings zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Ausleihungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

### **Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde.

### **Forderungen**

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen, bilanziert und der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

### **Verbindlichkeiten**

Langfristige bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden daher im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Abgegrenzte Schulden**

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt.

### **Derivate**

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.



**Laufende und latente Steuern**

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider. Bei der Ausschüttung von thesaurierten Gewinnen einzelner Tochtergesellschaften kann es nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Erhöhung der Steuerbelastung kommen, wofür gegebenenfalls eine passive latente Steuer gebildet wird.

**Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung abgeleitet. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen. Betriebsmaterial für technische Anlagen und Maschinen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung von zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen fortgeschrieben.

**Eigenkapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus sind diese Anteile nicht dividendenberechtigt.

**Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern**

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Diese Anteile werden nach IFRS entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (Partial-Goodwill-Methode) bewertet. Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

**Leistungen an Arbeitnehmer**

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

**Sonstige Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

## 4 — WESENTLICHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

### **Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten**

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren.

### **Wertminderung von Vermögenswerten**

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen, erwartete Wachstumsraten und Bruttomarge/Kostenentwicklung zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

### **Realisierung aktiver latenter Steuern**

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat.

### **Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen**

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

### **Kurzfristige Rückstellungen**

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen, Warenrückgabe und für Vertriebsprovisionen gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen.

## 5 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Methode der Folgebewertung und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien und Bewertungsmethoden zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z.B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z.B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z.B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z.B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z.B. verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	<b>Gesamt</b>
	<b>Zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>			
(in Tausend EUR)	<b>Buchwerte per 31. Dez. 2014</b>				
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen <sup>1)</sup>	0	1.699	4.146	1.835	7.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	301.162	301.162
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	1.264	0	0	10.310	11.574
Zahlungsmittel	0	0	0	320.086	320.086
<b>Gesamt</b>	<b>1.264</b>	<b>1.699</b>	<b>4.146</b>	<b>633.393</b>	<b>640.502</b>
	<b>Buchwerte per 31. Dez. 2013</b>				
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen <sup>1)</sup>	0	1.769	5.565	1.875	9.209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	277.571	277.571
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	571	0	0	9.371	9.942
Zahlungsmittel	0	0	0	297.920	297.920
<b>Gesamt</b>	<b>571</b>	<b>1.769</b>	<b>5.565</b>	<b>586.737</b>	<b>594.642</b>

<sup>1)</sup> Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 5f.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>Gesamt</b>
	<b>Zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten</b>	
(in Tausend EUR)	<b>Buchwerte per 31. Dez. 2014</b>		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	265.911	265.911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	170.821	170.821
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeit	0	8.885	8.885
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	970	9.652	10.622
<b>Gesamt</b>	<b>970</b>	<b>455.269</b>	<b>456.239</b>
	<b>Buchwerte per 31. Dez. 2013</b>		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	169.560	169.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	172.029	172.029
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	0	26.145	26.145
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	958	14.565	15.523
<b>Gesamt</b>	<b>958</b>	<b>382.299</b>	<b>383.257</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	<b>Gesamt</b>
	<b>Zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>			
(in Tausend EUR)	<b>Erträge und Aufwendungen 2014</b>				
<b>Im Jahresüberschuss enthalten</b>	<b>693</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>1.327</b>	<b>2.085</b>
Zinsen	0	0	64	1.390	1.454
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	693	1	0	(63)	631
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>(63)</i>	<i>(63)</i>
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasst</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zeitwertänderungen	0	0	0	0	0
<b>Nettogewinn/-verlust</b>	<b>693</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>1.327</b>	<b>2.085</b>
	<b>Erträge und Aufwendungen 2013</b>				
<b>Im Jahresüberschuss enthalten</b>	<b>181</b>	<b>(1)</b>	<b>64</b>	<b>1.287</b>	<b>1.531</b>
Zinsen	0	0	64	1.468	1.532
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	181	(1)	0	(181)	(1)
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>(181)</i>	<i>(181)</i>
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasst</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zeitwertänderungen	0	0	0	0	0
<b>Nettogewinn/-verlust</b>	<b>181</b>	<b>(1)</b>	<b>64</b>	<b>1.287</b>	<b>1.531</b>



Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>Gesamt</b>
	<b>Zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten</b>	
(in Tausend EUR)	<b>Erträge und Aufwendungen 2014</b>		
<b>Im Jahresüberschuss enthalten</b>	<b>(12)</b>	<b>(4.547)</b>	<b>(4.559)</b>
Zinsen	0	(5.206)	(5.206)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(12)	659	647
<b>Nettogewinn/-verlust</b>	<b>(12)</b>	<b>(4.547)</b>	<b>(4.559)</b>
	<b>Erträge und Aufwendungen 2013</b>		
<b>Im Jahresüberschuss enthalten</b>	<b>(807)</b>	<b>(4.775)</b>	<b>(5.582)</b>
Zinsen	0	(4.051)	(4.051)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(807)	(724)	(1.531)
<b>Nettogewinn/-verlust</b>	<b>(807)</b>	<b>(4.775)</b>	<b>(5.582)</b>

Im sonstigen Ergebnis wurden keine Beträge in Zusammenhang mit den Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen, da zu beiden Bilanzstichtagen aufgrund der kurzen Laufzeit, der niedrigen Volatilität und der Handelsdaten im Wesentlichen keine nicht realisierten Zeitwertänderungen bestanden.

## b — Derivate

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar, die türkische Lira und der polnische Zloty. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 26).

Zum 31. Dezember 2014 hat der Konzern Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 83.836 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 81.440) bzw. einem positiven Marktwert von Tsd. EUR 294 (31. Dezember 2013: negativer Marktwert von Tsd. EUR 387) abgeschlossen.

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 1.264 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 571) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 970 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 958) erfasst.

## c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

### **Kredit- und Ausfallrisiko**

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des

Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertminderungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor. Entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. EUR 308.842 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 286.780) wiedergegeben.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Der Konzern geht davon aus, dass die Nominalbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 den abgezinsten Cash Flows entsprechen.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	11.162	98.025	46.637	87	110.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.334	2.487	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	970	0	0	0	0
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9.953	55.483	59.281	44.843	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.831	2.198	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	958	0	0	0	0

### Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wäre der Jahresüberschuss, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2014	2013
EUR <sup>1)</sup>	+/- 5 %	+/- 121	+/- 43
GBP	+/- 5 %	+/- 13	+/- 87
USD	+/- 5 %	-/+ 96	-/+ 171

<sup>1)</sup>Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

### Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2014 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte. Der Konzern ist im Wesentlichen nur den Zinsänderungsrisiken der variablen Finanzierungen und Veranlagungen ausgesetzt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2014 um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wäre der Jahresüberschuss, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2014	2013
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 230	+/- 215
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 156	-/+ 170

### Absicherung einer Nettoinvestition

Zum 31. Dezember 2014 bestand eine in malaysischen Ringgit denominatede Verbindlichkeit über Tsd. EUR 5.595 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 3.356), sowie eine in vietnamesischen Dong denominatede Verbindlichkeit über Tsd. EUR 3.290 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 4.304). Diese Verbindlichkeiten dienten bis zum 31. Dezember 2013 der Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus Nettoinvestitionen in das malaysische Tochterunternehmen Firgos (Malaysia) SDN BHD sowie in das vietnamesische Tochterunternehmen MM Packaging Vidon Limited Liability Company. Im Geschäftsjahr 2014 war die Effektivität der Sicherungsbeziehung nicht mehr gegeben, woraufhin die Verluste in Höhe von Tsd. EUR 753 aus der Umrechnung dieser Verbindlichkeiten im sonstigen Finanzergebnis – netto zu erfassen waren. Bis zum 31. Dezember 2013 waren die Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung dieser Verbindlichkeiten direkt im Konzerneigenkapital zu erfassen.

Zum 31. Dezember 2014 wurde die Sicherungsbeziehung für die in malaysischen Ringgit und in vietnamesischen Dong denominateden Verbindlichkeiten neu designiert, um das Währungsrisiko des Konzerns aus den Nettoinvestitionen in Firgos (Malaysia) SDN BHD sowie MM Packaging Vidon Limited Liability Company (Vietnam) abzusichern.

## d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Sowohl zum 31. Dezember 2014 als auch zum 31. Dezember 2013 verfügt der Konzern über eine Nettoliquidität.

Das Kapitalmanagement zielt daher auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und auf Kapitalmaßnahmen der Aktionäre ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Eigenkapital	1.102.168	1.111.802
Bilanzsumme	1.787.011	1.702.455
Eigenkapitalausstattung	61,7 %	65,3 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalausstattung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 % bis 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen.

## e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	Stufe 2	
	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
<b>Finanzielle Vermögenswerte:</b>		
Derivative Finanzinstrumente	1.264	571
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten:</b>		
Derivative Finanzinstrumente	970	958

### Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte (Stufe 2-Bewertung) werden anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1-Bewertung) bzw. auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode anzuwenden wäre.

## f — Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapieren, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Zahlungsmitteln, Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

In den als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2014 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.699 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.769) enthalten. Für diese Eigenkapitalanteile besteht kein aktiver Markt. Da die diesbezüglichen künftigen Cash Flows nicht verlässlich ermittelt werden können, ist ein Marktwert anhand von Bewertungsmodellen nicht ermittelbar. Die Eigenkapitalanteile dieser Gesellschaften werden daher zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für diese Eigenkapitalanteile besteht grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht. Die Veränderung der angeführten Eigenkapitalanteile ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co. Ltd., China, in den Konsolidierungskreis zurückzuführen.

## 6 — WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

### a — Änderungen in 2014

#### **Unternehmens(anteils)käufe**

Im September 2014 hat die Division MM Packaging ihre Mehrheitsbeteiligung am malaysischen Faltschachtelproduzenten MM Packaging Malaysia SDN. BHD., mit Sitz in Kuala Lumpur, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 300 auf 100 % aufgestockt. Die Bewertung der zugrunde liegenden Optionsverbindlichkeit resultiert in 2014 in einem Aufwand von Tsd. EUR 300, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2014 hat die Division MM Packaging 2,46 % der Anteile an der Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman, Jordanien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 153 erworben, sodass sich der Anteil von 81,86 % zum 31. Dezember 2013 auf 84,32 % erhöhte.

#### **Unternehmens(anteils)verkäufe**

Im September 2014 hat sich die Anteilsquote der Division MM Karton an der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien, durch einen Umgründungsvorgang von 38 % auf rund 1,2 % reduziert. Aus der daraus folgenden Entkonsolidierung ergeben sich unwesentliche Abgänge bei den Vermögenswerten und Schulden. Insgesamt entsteht aus der Entkonsolidierung ein Ertrag in Höhe von Tsd. EUR 172, wovon auf die Neubewertung des reduzierten Restanteils Tsd. EUR 169 entfallen. Im November 2014 hat die Division MM Karton in einem weiteren Schritt die Beteiligung an der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 169 veräußert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Anteile an der free-com solutions GmbH (vormals free-com internet services GmbH), Wien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 109 abgetreten. Dadurch hat sich der Beteiligungsanteil von 64,33 % zum 31. Dezember 2013 auf 51 % verändert. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis bleibt unverändert.

#### **Umgründungen**

Im Mai 2014 wurden die Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek, Niederlande, auf die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, und die Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek, Niederlande, auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien, verschmolzen.

Im Oktober 2014 wurde die Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen, auf die Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien, verschmolzen.

Aus den genannten Umgründungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### **Sonstige Änderungen**

Im Juli 2014 hat die Division MM Karton die noch bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von MM Karton FollaCell AS, Verran, Norwegen, im Juli 2013 in Höhe von Tsd. NOK 10.000 durch eine Zahlung in gleicher Höhe (entsprechend Tsd. EUR 1.195) beglichen.



Im August 2014 hat die Division MM Packaging die Zahlung des fixen Betrages für den restlichen Anteil von 25 % am deutschen Faltschachtelerzeuger C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG (umfirmiert in C.P. Schmidt GmbH) sowie an der C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, beide mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, geleistet. Der Kaufpreis besteht aus einem fixen Betrag in Höhe von Tsd. EUR 12.875, sowie einem von dem Ergebnis 2014 abhängigen Betrag in Höhe von Tsd. EUR 1.146. Daraus resultierte ein Aufwand in Höhe von Tsd. EUR 928, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging den kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A.S., mit Sitz in Santiago de Cali, in Form eines Asset Deals erworben, der eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit mit Fälligkeit im Jahr 2015 beinhaltet. Im Jahr 2014 wurde zwischen Käufer und Verkäufer eine Vereinbarung erzielt, die die bestehende Verbindlichkeit vorzeitig ablöst. Daraus resultierte ein Ertrag in Höhe von Tsd. EUR 3.579, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

In 2014 wurden die Gesellschaften MM Graphia GmbH, Bielefeld, Deutschland, und MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co. Ltd., Guangzhou, China, durch die Aufnahme ihrer operativen Tätigkeiten erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

#### **Auswirkungen von Transaktionen mit nicht beherrschenden (Minderheits-)Anteilen auf das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapital**

(in Tausend EUR)	<b>2014</b>
<b>Veränderungen im den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Eigenkapital aus:</b>	
dem Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	(252)
der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	(87)
<b>Nettoeffekt auf das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapital</b>	<b>(339)</b>

Aufgrund Unwesentlichkeit werden die Auswirkungen von Transaktionen mit nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen auf das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapital kumuliert dargestellt.

## b — Änderungen in 2013

Wenn nicht anders dargestellt, beziehen sich die nachfolgenden Zahlenangaben der Anhangangabe 6b betreffend Bilanz auf den 31. Dezember 2013 und betreffend Gewinn- und -Verlustrechnung auf das Geschäftsjahr 2013.

### Unternehmenskäufe

Im Juli 2013 hat die Division MM Karton 100 % der Anteile an MM Karton FollaCell AS, einem norwegischen Holzstoffhersteller mit Sitz in Verran nahe Trondheim, Norwegen, erworben. Mit einer Jahreskapazität von bis zu 130.000 Tonnen werden Zukäufe zukünftig durch Eigenversorgung ersetzt.

Nach Stillstand der Produktion wurde diese Anfang September wieder aufgenommen. In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. EUR 6.067 und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR -3.642 enthalten. Die Angabe der Umsatzerlöse und des Ergebnisses unter der Annahme, dass der Erwerb mit 1. Januar 2013 stattgefunden hätte, ist aufgrund des Stillstandes des Betriebes unmittelbar vor dem Erwerb nicht durchführbar.

Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 22. Juli 2013. Die übertragene Gegenleistung und die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	<b>22. Jul. 2013</b>
Zahlungsmittel	3.053
Bedingte Gegenleistung	1.258
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>4.311</b>

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer zwölf Monate nach dem Erwerbszeitpunkt zu einer zusätzlichen Gegenleistung von Tsd. NOK 10.000 verpflichtet, wenn der Geschäftsbetrieb zu diesem Zeitpunkt weiter fortgeführt wird. Diese Verpflichtung wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 mit Tsd. EUR 1.258 als bedingte Gegenleistung berücksichtigt.

### Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	<b>22. Jul. 2013</b>
Sachanlagen	15.351
Kurzfristige Vermögenswerte	543
Zahlungsmittel	497
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.047)
<b>Nettovermögen</b>	<b>14.344</b>

Der gemäß IFRS 3.45 negative Firmenwert infolge des Erwerbes wurde wie folgt erfasst:

(in Tausend EUR)	<b>22. Jul. 2013</b>
Übertragene Gegenleistung	4.311
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	(14.344)
<b>Negativer Firmenwert</b>	<b>(10.033)</b>

Der negative Firmenwert wurde in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und resultiert hauptsächlich aus der Tatsache, dass der Verkäufer nach hohen Verlusten entschieden hat, die Produktion in Norwegen (zwei Standorte) gänzlich zu schließen. Aufgrund der auf Basis dieser öffentlich kundgemachten Entscheidung stark eingeschränkten Verwertungsmöglichkeiten des Verkäufers lag der Kaufpreis unter den beizulegenden Zeitwerten.

Die bis zum 31. Dezember 2013 angefallenen erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 215 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging den kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S.A.S. mit Sitz in Santiago de Cali in Form eines Asset Deals erworben. Im Zuge dessen wurden die seit April 2012 gehaltenen 20 % der Anteile an diesem bislang nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen rückübertragen. Ziel der kompletten Übernahme von Gráficas Los Andes ist die Stärkung der Marktposition in Kolumbien.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen Tsd. EUR 17.947. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 7. Oktober 2013. Die übertragene Gegenleistung stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	<b>7. Okt. 2013</b>
Zahlungsmittel	12.754
Bedingte Gegenleistung	4.627
Gestundete Gegenleistung	566
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>17.947</b>

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer zu einer Endabrechnung verpflichtet, für welche kein Mindest- bzw. Höchstbetrag vereinbart wurde und die ausschließlich auf dem Ergebnis 2014 des kolumbianischen Standortes basiert. Diese Gegenleistung wurde in Höhe von Tsd. EUR 4.931 ermittelt und in der Bilanz nach der Abzinsung mit Tsd. EUR 4.627 als bedingte Gegenleistung berücksichtigt. Im Dezember 2013 erfolgte eine Vorauszahlung auf die bedingte und gestundete Gegenleistung in Höhe von insgesamt Tsd. EUR 885.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

### Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	<b>7. Okt. 2013</b>
Sachanlagen	5.155
Immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen	2.493
Kurzfristige Vermögenswerte	2.344
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(135)
Latente Steuern	312
Firmenwert	7.778
<b>Nettovermögen</b>	<b>17.947</b>

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte in Höhe von Tsd. EUR 2.209 sowie Forderungen gegenüber dem Veräußerer aus zu zahlenden Personalverbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 135, da im Rahmen des Unternehmenserwerbes auch die Übernahme der Mitarbeiter erfolgte.

Der verbleibende Firmenwert von Tsd. EUR 7.778 spiegelt die führende Marktposition des Betriebes auf dem kolumbianischen Faltschachtelmarkt wider. Das aus dem Firmenwert entstehende nach dem kolumbianischen Steuerrecht ermittelte Abschreibungspotential beträgt Tsd. EUR 2.896.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 67 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb beläuft sich auf Tsd. EUR 18.014.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2013 betragen Tsd. EUR 4.674 bzw. Tsd. EUR -794. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, hätte die Gráficas Los Andes Tsd. EUR 19.008 zum Konzernumsatz bzw. Tsd. EUR 341 zum Konzernergebnis beigetragen.

Zusätzlich zur übertragenen Gegenleistung wurde für die Jahre 2013 und 2014 eine Zahlung von je Tsd. EUR 117 für Managementleistungen vereinbart. Diese wird als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Im Dezember 2013 hat die Division MM Packaging 65,1 % an dem vietnamesischen Faltschachtelerzeuger Binh Duong Vien Dong One Member Company Limited (Umfirmt in MM Packaging Vidon Limited Liability Company) mit Sitz in Ho Chi Minh City erworben. Ziel des Erwerbes ist der Eintritt in den vietnamesischen Faltschachtelmarkt.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen Tsd. EUR 14.783. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 6. Dezember 2013. Die übertragene Gegenleistung stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	<b>6. Dez. 2013</b>
Zahlungsmittel	10.435
Bedingte Gegenleistung	4.348
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>14.783</b>

Der Konzern ist gegenüber dem Verkäufer zu einer Endabrechnung verpflichtet, die auf dem Ergebnis des vietnamesischen Standortes in den Geschäftsjahren 2014 bzw. 2015 basiert. Diese Gegenleistung wurde in Höhe von Tsd. EUR 4.348 ermittelt und in der Bilanz als bedingte Gegenleistung berücksichtigt.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

#### **Beizulegende Zeitwerte nach IFRS**

(in Tausend EUR)	<b>6. Dez. 2013</b>
Sachanlagen	10.870
Immaterielle Vermögenswerte	2.508
Kurzfristige Vermögenswerte	1.555
Zahlungsmittel	177
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(878)
Latente Steuern	(1.123)
Firmenwert	6.249
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(4.575)
<b>Nettovermögen</b>	<b>14.783</b>

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 806 sowie weitere Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 460, wobei der beizulegende Zeitwert aufgrund der guten Bonität der Kunden dem Bruttobetrag entspricht.

Der verbleibende Firmenwert von Tsd. EUR 6.249 spiegelt die führende Marktposition des Betriebes auf dem vietnamesischen Faltschachtelmarkt wider. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile von Tsd. EUR 4.575 wurden als proportionaler Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 305 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und verlustrechnung ausgewiesen. Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb beläuft sich auf Tsd. EUR 15.088.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2013 betragen Tsd. EUR 945 bzw. Tsd. EUR 112. Vor dem Erwerb wurde der Betrieb von einer lokalen Unternehmensgruppe, die nach lokalen länderspezifischen Rechnungslegungsgrundsätzen bilanziert, in eine neu gegründete Gesellschaft ausgegliedert. Die Pro-Forma-Angaben hinsichtlich des Beitrages des Betriebes zum Konzernumsatz bzw. Konzernergebnis vor Steuern, wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2013 erfolgt, sind deshalb nicht verlässlich ermittelbar.

### **Neugründungen**

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft Tunisie Converting SARL mit Sitz in Tunis, Tunesien, gegründet.

### **Umgründungen**

Im April 2013 wurde die Mayr-Melnhof Packaging GmbH mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, auf ihre Muttergesellschaft, die MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, verschmolzen

Im April 2013 wurde die Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande, von der Mayr-Melnhof Holdings B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande, zur Neugründung abgespalten.

Aus den genannten Umgründungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## 7 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

## a — Sachanlagen

**Entwicklung der Sachanlagen 2014**

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	<b>Sachanlagen</b>
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>477.879</b>	<b>1.402.262</b>	<b>138.200</b>	<b>39.191</b>	<b>2.057.532</b>
Währungsumrechnungen	(9.602)	(14.560)	(2.838)	(75)	(27.075)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(593)	0	(593)
Zugänge	7.604	30.621	10.175	89.941	138.341
Abgänge	(400)	(45.318)	(10.301)	(303)	(56.322)
Umbuchungen	12.508	39.213	17.214	(75.679)	(6.744)
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>487.989</b>	<b>1.412.218</b>	<b>151.857</b>	<b>53.075</b>	<b>2.105.139</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>218.916</b>	<b>1.076.356</b>	<b>98.441</b>	<b>(82)</b>	<b>1.393.631</b>
Währungsumrechnungen	(2.278)	(7.940)	(1.964)	3	(12.179)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(372)	0	(372)
Abgänge	(356)	(44.904)	(9.971)	0	(55.231)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.644	60.668	11.757	0	86.069
Wertminderungen	547	158	53	0	758
Umbuchungen	305	(20.232)	14.666	0	(5.261)
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>230.778</b>	<b>1.064.106</b>	<b>112.610</b>	<b>(79)</b>	<b>1.407.415</b>
<b>BUCHWERTE:</b>					
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2014</b>	<b>257.211</b>	<b>348.112</b>	<b>39.247</b>	<b>53.154</b>	<b>697.724</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2013</b>	<b>258.963</b>	<b>325.906</b>	<b>39.759</b>	<b>39.273</b>	<b>663.901</b>

## Entwicklung der Sachanlagen 2013

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	<b>Sachanlagen</b>
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>457.390</b>	<b>1.341.320</b>	<b>130.468</b>	<b>38.380</b>	<b>1.967.558</b>
Währungsumrechnungen	(8.790)	(16.955)	(1.398)	(1.596)	(28.739)
Änderungen des Konsolidierungskreises	11.855	18.927	341	254	31.377
Zugänge	7.720	28.949	9.178	62.946	108.793
Abgänge	(377)	(24.215)	(4.612)	(24)	(29.228)
Umbuchungen	10.081	54.236	4.223	(60.769)	7.771
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>477.879</b>	<b>1.402.262</b>	<b>138.200</b>	<b>39.191</b>	<b>2.057.532</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>209.248</b>	<b>1.049.907</b>	<b>90.424</b>	<b>(85)</b>	<b>1.349.494</b>
Währungsumrechnungen	(1.290)	(8.922)	(575)	3	(10.784)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Abgänge	(377)	(23.481)	(4.476)	0	(28.334)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.018	59.890	11.452	0	84.360
Umbuchungen	(1.683)	(1.038)	1.616	0	(1.105)
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>218.916</b>	<b>1.076.356</b>	<b>98.441</b>	<b>(82)</b>	<b>1.393.631</b>
<b>BUCHWERTE:</b>					
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2013</b>	<b>258.963</b>	<b>325.906</b>	<b>39.759</b>	<b>39.273</b>	<b>663.901</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2012</b>	<b>248.142</b>	<b>291.413</b>	<b>40.044</b>	<b>38.465</b>	<b>618.064</b>



## b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

**Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2014**

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>49.944</b>	<b>86.406</b>	<b>25.026</b>	<b>161.376</b>
Währungsumrechnungen	(51)	(85)	(49)	(185)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(66)	0	0	(66)
Zugänge	3.063	0	0	3.063
Abgänge	(774)	0	0	(774)
Umbuchungen	582	0	0	582
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>52.698</b>	<b>86.321</b>	<b>24.977</b>	<b>163.996</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>43.429</b>	<b>9.049</b>	<b>7.569</b>	<b>60.047</b>
Währungsumrechnungen	(41)	(1)	(10)	(52)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(58)	0	0	(58)
Abgänge	(760)	0	0	(760)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.117	0	2.532	5.649
Wertminderung	0	0	1.469	1.469
Umbuchungen	4	0	0	4
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>45.691</b>	<b>9.048</b>	<b>11.560</b>	<b>66.299</b>
<b>BUCHWERTE:</b>				
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2014</b>	<b>7.007</b>	<b>77.273</b>	<b>13.417</b>	<b>97.697</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2013</b>	<b>6.515</b>	<b>77.357</b>	<b>17.457</b>	<b>101.329</b>

**Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2013**

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>47.867</b>	<b>74.981</b>	<b>24.666</b>	<b>147.514</b>
Währungsumrechnungen	(69)	(2.602)	(2.537)	(5.208)
Änderungen des Konsolidierungskreises	4	14.027	4.997	19.028
Zugänge	3.385	0	0	3.385
Abgänge	(1.366)	0	(2.100)	(3.466)
Umbuchungen	123	0	0	123
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>49.944</b>	<b>86.406</b>	<b>25.026</b>	<b>161.376</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>42.105</b>	<b>9.049</b>	<b>8.046</b>	<b>59.200</b>
Währungsumrechnungen	(90)	0	(920)	(1.010)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Abgänge	(1.283)	0	(2.100)	(3.383)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.712	0	2.543	5.255
Umbuchungen	(15)	0	0	(15)
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>43.429</b>	<b>9.049</b>	<b>7.569</b>	<b>60.047</b>
<b>BUCHWERTE:</b>				
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2013</b>	<b>6.515</b>	<b>77.357</b>	<b>17.457</b>	<b>101.329</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2012</b>	<b>5.762</b>	<b>65.932</b>	<b>16.620</b>	<b>88.314</b>

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2014 Tsd. EUR 91.718 (2013: Tsd. EUR 89.615). Bei den Abschreibungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich zum überwiegenden Teil um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 2.227 (2013: Tsd. EUR 0) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen einerseits die Aktivitäten in Tunesien, die im Wesentlichen auf die Stilllegung eines kleineren Betriebsteiles der TEC MMP SARL zurückzuführen sind, und andererseits den Produktionsstandort der R + S Stanzformen GmbH in Deutschland, was im Wesentlichen auf die Konkurrenzsituation im Bereich der Stanzformenherstellung zurückzuführen ist. Die Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten der Division MM Packaging erfasst.

## 8 — WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Buchwerte der Wertpapiere und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	<b>31. Dez. 2014</b>	<b>31. Dez. 2013</b>
Wertpapiere	4.146	5.565
Sonstige Beteiligungen	1.699	1.769
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	1.835	1.875
<b>Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen</b>	<b>7.680</b>	<b>9.209</b>

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von Tsd. EUR 4.146 zusammen (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 5.565).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren erzielt (2013: Tsd. EUR 250). Im Vorjahr betragen die daraus resultierenden Verluste Tsd. EUR 1.

## 9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

## a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die bilanziellen aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Immaterielle Vermögenswerte	3.453	1.109
Sachanlagen	5.566	3.451
Vorräte	4.520	4.288
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	19.519	13.932
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	2.505	3.102
Verlustvorträge	12.620	12.481
Sonstige	1.677	5.216
<b>Aktive latente Steuern – brutto</b>	<b>49.860</b>	<b>43.579</b>
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	(15.803)	(15.265)
<b>Aktive latente Steuern – netto</b>	<b>34.057</b>	<b>28.314</b>
Saldierung	(10.818)	(11.444)
<b>Aktive latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>23.239</b>	<b>16.870</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(4.354)	(4.190)
Sachanlagen	(7.097)	(9.018)
Vorräte	(580)	(594)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(2.137)	(1.559)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(4.824)	(5.556)
Sonstige	(4.162)	(3.524)
<b>Passive latente Steuern – netto</b>	<b>(23.154)</b>	<b>(24.441)</b>
Saldierung	10.818	11.444
<b>Passive latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>(12.336)</b>	<b>(12.997)</b>

Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 15.803 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 15.265) beinhalten Tsd. EUR 7.720 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 9.160) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -schulden:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Aktive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	7.039	10.105
Aktive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	27.018	18.209
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>34.057</b>	<b>28.314</b>
Passive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(5.282)	(4.293)
Passive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(17.872)	(20.148)
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>(23.154)</b>	<b>(24.441)</b>

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen nicht angesetzt, da eine Ausschüttung dieser thesaurierten Gewinnanteile aufgrund von Reinvestitionen derselben nicht beabsichtigt ist bzw. auf absehbare Zeit steuerfrei bleiben wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2014 auf Tsd. EUR 23.795 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 22.669). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

## b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	7.565	9.655
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	43.143	38.771
<b>Verlustvorträge</b>	<b>50.708</b>	<b>48.426</b>
(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Angesetzte Verlustvorträge	20.347	12.802
Nicht angesetzte Verlustvorträge	30.361	35.624
<b>Verlustvorträge</b>	<b>50.708</b>	<b>48.426</b>

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2020 bis 2024.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 20.347 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 12.802) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 4.900 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 3.320) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 30.361 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 35.624) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 7.720 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 9.160) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2014	2013
1 Jahr	0	0
2 Jahre	0	0
3 Jahre	0	0
4 Jahre	34	0
5 Jahre	74	2.975
Nach 5 Jahren	0	2.604
Unbeschränkt vortragsfähig	30.253	30.045
<b>Summe</b>	<b>30.361</b>	<b>35.624</b>

### c — Ergebniswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
<b>Laufende Steuern:</b>		
Aktuelle Periode	45.047	41.376
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(104)	(1.166)
Vorperioden	(1.265)	1.686
<b>Latente Steuern:</b>		
Aufgrund temporärer Differenzen	(2.211)	(7.163)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(653)	(723)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	(1.413)	(524)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	40	(6)
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>39.441</b>	<b>33.480</b>

#### d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2014 gebuchten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von Tsd. EUR 23.241 (2013: negativer Betrag Tsd. EUR 3.478). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 2.725 (2013: negativer Betrag Tsd. EUR 1.812). Somit ergeben die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 20.516 (2013: Tsd. EUR 5.290).

#### e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnismessung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2014	2013
<b>Anzuwendender Steuersatz</b>	<b>23,36 %</b>	<b>24,76 %</b>
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(1,56 %)	(2,28 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	0,64 %	2,24 %
Steuereffekt aus der Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(0,88 %)	(0,90 %)
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,06 %)	(0,74 %)
Steuereffekt aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	0,91 %	2,60 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	1,68 %	(0,30 %)
Steuereffekt aus Vorjahren	(1,05 %)	(3,60 %)
Sonstige Effekte	0,02 %	(0,37 %)
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>23,06 %</b>	<b>21,41 %</b>

## 10 — VORRÄTE

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.884	151.252
Unfertige Erzeugnisse	23.188	20.501
Fertige Erzeugnisse und Waren	121.853	124.755
<b>Gesamt</b>	<b>302.925</b>	<b>296.508</b>
Wertminderungen	(19.904)	(18.423)
<b>Vorräte – netto</b>	<b>283.021</b>	<b>278.085</b>

Die per 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 auf die Vorräte ausgewiesenen Wertminderungen sind überwiegend auf zeitabhängige Gängigkeitsabschläge beim Betriebsmaterial für technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 7.850 (2013: Tsd. EUR 7.509) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 637 (2013: Tsd. EUR 529) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 35.484 (2013: Tsd. EUR 37.392).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Materialaufwand	1.170.019	1.140.213
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.958	21.885
<b>Gesamt</b>	<b>1.191.977</b>	<b>1.162.098</b>

## 11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302.123	278.714
Wertberichtigungen	(961)	(1.143)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>301.162</b>	<b>277.571</b>



Die überfälligen, aber nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2014 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
bis zu 30 Tage überfällig	10.301	7.652
31–60 Tage überfällig	3.163	1.861
61–365 Tage überfällig	2.124	1.278
mehr als 365 Tage überfällig	74	23
<b>Summe der überfälligen, nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>15.662</b>	<b>10.814</b>

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 5).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2014	2013
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1.143</b>	<b>1.108</b>
Währungsumrechnungen	10	(30)
Verbrauch	(255)	(116)
Auflösung	(176)	(241)
Zuführung	239	422
<b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>961</b>	<b>1.143</b>

## 12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Umsatzsteuerforderungen	19.798	17.560
Sonstige Steuerforderungen	5.967	6.288
Geleistete Anzahlungen	2.394	4.000
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11.604	10.718
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.655	4.854
<b>Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>45.418</b>	<b>43.420</b>

## 13 — EIGENKAPITAL

## a — Grundkapital/Kapitalrücklagen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

## b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Aus der Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen resultierte im Geschäftsjahr 2014 ein direkt im Eigenkapital zu erfassender Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 373, der von den Gewinnrücklagen in Abzug gebracht wurde (2013: Tsd. EUR 164).

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 60.000 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 100.000).

**Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG**

(in Tausend EUR)	2014	2013
<b>Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>100.000</b>	<b>50.000</b>
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	44.586	58.199
Rücklagenveränderung	11.414	36.801
Dividende	(96.000)	(45.000)
<b>Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>60.000</b>	<b>100.000</b>

Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 2,60 (2013: EUR 2,40 plus Jubiläumsbonus von EUR 2,40) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 52.000 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 48.000 plus Jubiläumsbonus von Tsd. EUR 48.000), vorgeschlagen.

### c — Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 31 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	
	MM Karton	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	6.312	44.090
Kurzfristige Vermögenswerte	9.975	28.692
Langfristige Verbindlichkeiten	1.644	19.725
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.830	6.889
<b>Nettovermögen</b>	<b>9.813</b>	<b>46.168</b>
<b>Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile</b>	<b>3.330</b>	<b>7.251</b>

  

	2014	
	MM Karton	MM Packaging
Umsatzerlöse	35.912	55.064
Jahresüberschuss	1.799	4.907
<b>Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile</b>	<b>632</b>	<b>90</b>
Gesamtes Jahresergebnis	2.228	4.377
<b>Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile</b>	<b>770</b>	<b>581</b>
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	775	384
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>586</b>	<b>(7.524)</b>

### d — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2014 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem negativen Betrag von Tsd. EUR 23.509 (2013: negativer Betrag von Tsd. EUR 31.704) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 23.241 (2013: negativer Betrag von Tsd. EUR 3.478). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 2.725 (2013: negativer Betrag Tsd. EUR 1.812).

## 14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

## a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 36.419 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 49.131) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 4.538 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 9.892) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2014 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebietes genutzten Kredite 7,174 % (31. Dezember 2013: 5,941 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014
1,071 % EUR Kredit(e) fällig 2015	102.723
1,411 % EUR Kredit(e) fällig 2016	44.000
2,230 % EUR Kredit(e) fällig 2024	60.000
2,670 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
8,895 % COP Kredit(e) fällig 2015–2017	2.758
5,750 % MYR Kredit(e) fällig 2015–2016	1.412
5,396 % Andere	480
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	4.538
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>265.911</b>
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	109.187
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	156.724
(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013
1,015 % EUR Kredit(e) fällig 2014	54.637
1,437 % EUR Kredit(e) fällig 2015	58.373
1,583 % EUR Kredit(e) fällig 2016	44.000
5,750 % MYR Kredit(e) fällig 2014–2016	1.990
5,398 % Andere	668
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	9.892
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>169.560</b>
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	65.436
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	104.124

Zum 31. Dezember 2014 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,907 % (31. Dezember 2013: 1,668 %).

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 111.412 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.990) einem fixierten Zinssatz.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2014 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 430.000 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 430.000) zur Verfügung.

## b — Operatives Leasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der operativen unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
2015 (2014)	9.749	9.964
2016 (2015)	9.075	9.156
2017 (2016)	8.730	8.121
2018 (2017)	8.589	7.989
2019 (2018)	8.534	7.646
Danach	21.492	20.408
<b>Summe der zukünftigen Mindestzahlungen</b>	<b>66.169</b>	<b>63.284</b>

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich die Aufwendungen aus operativen Leasing- und Mietverpflichtungen auf Tsd. EUR 11.553 (2013: Tsd. EUR 10.494); davon entfallen Tsd. EUR 3.072 (2013: Tsd. EUR 3.170) auf bedingte Leasing- und Mietzahlungen.

## 15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

## a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	<b>Gesamt</b>
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>65.399</b>	<b>24.374</b>	<b>7.422</b>	<b>1.236</b>	<b>636</b>	<b>99.067</b>
Währungsumrechnungen	747	51	0	0	0	798
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(123)	0	0	0	(123)
Verbrauch	(3.899)	(2.639)	(585)	(515)	0	(7.638)
Auflösung	0	0	(22)	(9)	0	(31)
Zuführung	3.678	2.150	848	432	1	7.109
Umbuchungen	0	788	0	0	(210)	578
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	18.930	4.311	0	0	0	23.241
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(1.790)	0	0	0	0	(1.790)
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>83.065</b>	<b>28.912</b>	<b>7.663</b>	<b>1.144</b>	<b>427</b>	<b>121.211</b>

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	<b>Gesamt</b>
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>64.594</b>	<b>23.916</b>	<b>7.230</b>	<b>1.235</b>	<b>971</b>	<b>97.946</b>
Währungsumrechnungen	(214)	(252)	0	0	0	(466)
Verbrauch	(3.942)	(2.212)	(465)	(774)	(15)	(7.408)
Auflösung	0	0	0	0	(359)	(359)
Zuführung	3.560	2.169	657	775	39	7.200
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	2.725	753	0	0	0	3.478
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(1.324)	0	0	0	0	(1.324)
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>65.399</b>	<b>24.374</b>	<b>7.422</b>	<b>1.236</b>	<b>636</b>	<b>99.067</b>

Zum 31. Dezember 2014 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.591 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.737) als Sicherheit begeben, welche sowohl zum 31. Dezember 2014 als auch zum 31. Dezember 2013 verwendungskonform von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

Der Posten „Sonstige“ umfasst insbesondere jenen Teil der Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, der erst nach Ablauf eines Jahres fällig wird.

## b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2014 Tsd. EUR 4.045 (2013: Tsd. EUR 3.804).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, durch den Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2014		31. Dez. 2013	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	2,4 %	2,4 %	3,6 %	3,5 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,9 %	2,5 %	2,7 %
Rententrend	2,3 %		2,5 %	

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2008-P „Angestellte“ (Pagler & Pagler), für Deutschland die Richttafeln 2005 G (Prof. Dr. Klaus Heubeck), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S2PA CMI\_2013\_M/F [1,25 %] (yob). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2014		2013	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.300	1.308	1.230	1.326
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	2.180	834	2.231	867
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	10	0	(26)
Planänderungen	0	(2)	0	2
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	198	0	99	0
<b>Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen</b>	<b>3.678</b>	<b>2.150</b>	<b>3.560</b>	<b>2.169</b>



Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2014		2013	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>102.483</b>	<b>24.374</b>	<b>99.640</b>	<b>23.916</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.261	51	(651)	(252)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(123)	0	0
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.300	1.308	1.230	1.326
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	3.698	834	3.565	867
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	10	0	(26)
Wertveränderungen	18.413	4.311	2.641	753
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>(127)</i>	<i>(9)</i>	<i>(49)</i>	<i>(5)</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>18.137</i>	<i>3.679</i>	<i>3.070</i>	<i>469</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>403</i>	<i>641</i>	<i>(380)</i>	<i>289</i>
Versorgungszahlungen	(3.899)	(2.639)	(3.942)	(2.212)
Umbuchungen	0	788	0	0
Planänderungen	0	(2)	0	2
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>124.256</b>	<b>28.912</b>	<b>102.483</b>	<b>24.374</b>

(in Tausend EUR)	2014		2013	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>37.084</b>	<b>0</b>	<b>35.046</b>	<b>0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.514	0	(437)	0
Zinsertrag	1.518	0	1.334	0
Verwaltungskosten	(198)	0	(99)	0
Wertveränderungen	(517)	0	(84)	0
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>(517)</i>	<i>0</i>	<i>(84)</i>	<i>0</i>
Beiträge der Arbeitgeber	3.131	0	2.905	0
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(1.341)	0	(1.581)	0
<b>Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>41.191</b>	<b>0</b>	<b>37.084</b>	<b>0</b>

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2014							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder <sup>1)</sup>	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	834	1.730	663	3.227	1.307	834	460	2.601
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	26.381	36.703	36.690	99.774	33.953	15.983	3.458	53.394
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	984	14.000	23.401	38.385	457	2.349	0	2.806

<sup>1)</sup> Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2013							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder <sup>1)</sup>	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	881	1.735	507	3.123	1.323	862	421	2.606
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.524	30.377	31.011	83.912	26.716	14.031	2.198	42.945
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	950	12.322	21.191	34.463	411	2.210	0	2.621

<sup>1)</sup> Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.553 erwartet. Darin enthalten ist die jährliche Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 835.

### Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Das darüber hinausgehende Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % in Eigenkapitalinstrumente und 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung werden dem

Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	<b>31. Dez. 2014</b>	<b>in %</b>	<b>31. Dez. 2013</b>	<b>in %</b>
<b>Eigenkapitalinstrumente:</b>				
– Entwickelte Märkte	7.728		5.870	
– Schwellenländer	684		582	
– Sonstige	94		428	
<b>Gesamt</b>	<b>8.506</b>	<b>21 %</b>	<b>6.880</b>	<b>19 %</b>
<b>Fremdkapitalinstrumente:</b>				
– Unternehmensanleihen	12.618		12.673	
– Staatsanleihen	1.114		0	
<b>Gesamt</b>	<b>13.732</b>	<b>33 %</b>	<b>12.673</b>	<b>33 %</b>
<b>Verpfändete Rückdeckungsverpflichtungen</b>	17.790	43 %	15.893	43 %
<b>Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben</b>	1.163	3 %	1.638	5 %
<b>Gesamt</b>	<b>41.191</b>	<b>100 %</b>	<b>37.084</b>	<b>100 %</b>

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente sind an aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumenten entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

### Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014		31. Dez. 2013	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>124.256</b>	<b>28.912</b>	<b>102.483</b>	<b>24.374</b>
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	61.248	28.912	50.035	24.374
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	63.008	0	52.448	0
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(41.191)	0	(37.084)	0
<b>Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>83.065</b>	<b>28.912</b>	<b>65.399</b>	<b>24.374</b>

Eine mehrjährige Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, den Marktwert des Planvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht wird, stellt sich für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Pensionen:</b>					
Anwartschaftsbarwert	124.256	102.483	99.640	87.362	85.479
Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup>	(403)	380	(465)	674	(36)
Marktwert des Planvermögens	41.191	37.084	35.046	32.226	30.353
Abweichung im Planvermögen <sup>1)</sup>	(517)	(84)	523	(811)	(127)
Nettoverpflichtung	83.065	65.399	64.594	55.136	55.126

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

(in Tausend EUR)	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Abfertigungen:</b>					
Anwartschaftsbarwert	28.912	24.374	23.916	21.364	20.679
Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup>	(641)	(289)	(761)	(167)	(695)
Nettoverpflichtung	28.912	24.374	23.916	21.364	20.679

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

<b>Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2014</b>			
(in %)	<b>Veränderung der Annahme um</b>	<b>Veränderung der Annahme nach oben</b>	<b>Veränderung der Annahme nach unten</b>
Zinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,4 %	Abnahme um 2,3 %
<b>Veränderung der Annahme nach oben um 1 Jahr</b>			
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,9 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,7 %	
<b>Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2013</b>			
(in %)	<b>Veränderung der Annahme um</b>	<b>Veränderung der Annahme nach oben</b>	<b>Veränderung der Annahme nach unten</b>
Zinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,5 %	Anstieg um 3,7 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,9 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,3 %	Abnahme um 2,2 %
<b>Veränderung der Annahme nach oben um 1 Jahr</b>			
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,4 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,5 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 15,3 Jahre (31. Dezember 2013: 14,8 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1-2 Jahren	Zwischen 2-5 Jahren	Zwischen 5-10 Jahren	Gesamt
<b>Zum 31. Dez. 2014</b>					
Versorgungspläne	5.282	4.901	17.980	36.985	65.148
<b>Zum 31. Dez. 2013</b>					
Versorgungspläne	4.884	5.414	16.101	34.668	61.067

## 16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.122	170.534
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	699	1.495
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>170.821</b>	<b>172.029</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 19.621 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 5.177) enthalten.

## 17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	49.988	50.407
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	11.417	10.480
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	8.885	26.145
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.787	780
Sonstige Verbindlichkeiten	10.622	15.519
<b>Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>83.699</b>	<b>103.331</b>

Die angeführten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen in Zusammenhang mit Anteilen von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern an bestimmten Tochterunternehmen, deren Bewertung sich aus den jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmungen ergibt. Diese Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten bemessen sich als ein Vielfaches (Multiplikator) einer ergebnisabhängigen Komponente (z. B. EBITDA) des Tochterunternehmens abzüglich einer eventuell vorhandenen Nettoverschuldung, jeweils in der Höhe des Restanteils. Die Veränderung der angeführten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Zahlung von Kaufpreisen bzw. -verbindlichkeiten aus den Anteilsenserwerben in Deutschland, Norwegen und Kolumbien in den Vorjahren sowie auf die Bewertung der bedingten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten aus den Erwerben betreffend Vietnam und Malaysia zurückzuführen.

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem nicht konsumierte Urlaube, Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

## 18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	<b>Gesamt</b>
<b>Stand am 1. Jan. 2014</b>	<b>9.298</b>	<b>3.963</b>	<b>10.005</b>	<b>23.266</b>
Währungsumrechnungen	(95)	(111)	(3)	(209)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(320)	(320)
Verbrauch	(4.785)	(1.906)	(6.928)	(13.619)
Auflösung	(2.293)	(528)	(169)	(2.990)
Zuführung	5.110	2.471	4.231	11.812
<b>Stand am 31. Dez. 2014</b>	<b>7.235</b>	<b>3.889</b>	<b>6.816</b>	<b>17.940</b>

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	<b>Gesamt</b>
<b>Stand am 1. Jan. 2013</b>	<b>13.752</b>	<b>2.898</b>	<b>10.465</b>	<b>27.115</b>
Währungsumrechnungen	(33)	(107)	(297)	(437)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	696	696
Verbrauch	(10.199)	(1.128)	(4.742)	(16.069)
Auflösung	(1.774)	(1.314)	(3.033)	(6.121)
Zuführung	7.552	3.614	6.916	18.082
<b>Stand am 31. Dez. 2013</b>	<b>9.298</b>	<b>3.963</b>	<b>10.005</b>	<b>23.266</b>

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige Steuern sowie für Umweltschutzverpflichtungen.



## 19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonherzeugung (Division MM Karton) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen:

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 7).

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2014			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	900.467	1.186.898	0	2.087.365
Konzerninterne Umsätze	102.382	839	(103.221)	0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>1.002.849</b>	<b>1.187.737</b>	<b>(103.221)</b>	<b>2.087.365</b>
Betriebliches Ergebnis	74.751	105.472	0	180.223
Finanzerträge	1.357	1.091	(993)	1.455
Finanzaufwendungen	(2.263)	(3.936)	993	(5.206)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	69.379	101.634	0	171.013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16.918)	(22.523)	0	(39.441)
Jahresüberschuss	52.461	79.111	0	131.572
Investitionen	86.721	53.077	0	139.798
Abschreibungen	(36.670)	(55.048)	0	(91.718)
Segment-Aktiva	992.732	864.765	(70.486)	1.787.011
Segment-Verbindlichkeiten	342.022	413.307	(70.486)	684.843
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.560	6.839		9.399

(in Tausend EUR)	2013			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	861.540	1.137.860	0	1.999.400
Konzerninterne Umsätze	103.107	864	(103.971)	0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>964.647</b>	<b>1.138.724</b>	<b>(103.971)</b>	<b>1.999.400</b>
Betriebliches Ergebnis	65.272	100.172	0	165.444
Finanzerträge	1.477	1.148	(1.093)	1.532
Finanzaufwendungen	(2.182)	(2.963)	1.093	(4.052)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	84	0	84
Ergebnis vor Steuern	63.140	93.225	0	156.365
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9.742)	(23.738)	0	(33.480)
Jahresüberschuss	53.398	69.487	0	122.885
Investitionen	44.370	71.808	0	116.178
Abschreibungen	(36.434)	(53.181)	0	(89.615)
Segment-Aktiva	922.781	850.424	(70.750)	1.702.455
Segment-Verbindlichkeiten	267.997	393.406	(70.750)	590.653
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.537	6.940		9.477

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2014			2013		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	71.039	146.985	64.894	67.069	94.744	27.984
Deutschland	439.342	245.363	31.101	401.361	251.423	31.636
Großbritannien	214.068	3.542	268	202.073	4.212	898
Frankreich	149.870	11.612	757	157.878	12.649	820
Weitere westeuropäische Länder	350.847	45.100	4.301	333.105	48.145	4.393
Osteuropa	549.365	222.158	25.936	549.377	233.715	41.083
Asien	117.317	49.912	6.336	91.063	44.013	3.792
Lateinamerika	106.651	65.834	4.142	101.575	72.237	4.673
Sonstige	88.866	4.915	2.063	95.899	4.092	899
<b>Gesamt</b>	<b>2.087.365</b>	<b>795.421</b>	<b>139.798</b>	<b>1.999.400</b>	<b>765.230</b>	<b>116.178</b>

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 7) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

## 20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2014	2013
Negativer Firmenwert <sup>1)</sup>	0	10.033
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	1.702	1.240
Versicherungserträge	1.142	570
Mieterträge	1.369	924
Sonstige Erträge – netto	11.102	5.910
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>15.315</b>	<b>18.677</b>

<sup>1)</sup> Erwerb von MM Karton FollaCell AS (siehe Anhangangabe 6)

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten unter anderem Erträge aus der Bilanzierung einer von einem Energieversorger in Österreich zur Verfügung gestellten Ersatzwasserversorgung in Höhe von Tsd. EUR 3.678, Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 1.174 (2013: Tsd. EUR 1.267) sowie Erträge aus Energieverkäufen in Höhe von Tsd. EUR 888 (2013: Tsd. EUR 912).

## 21 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Bruttolöhne	178.477	172.135
Bruttogehälter	129.645	126.341
Aufwendungen für Abfertigungen	6.960	5.601
Aufwendungen für Altersversorgung	4.875	4.475
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	61.633	61.127
Sonstige Sozialaufwendungen	7.831	7.485
<b>Gesamt</b>	<b>389.421</b>	<b>377.164</b>

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2014	2013
Arbeiter	7.280	6.900
Angestellte	2.160	2.096
<b>Gesamt</b>	<b>9.440</b>	<b>8.996</b>

**Vergütung des Managements**

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Bezüge des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	5.057	4.906
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	447	191
Sonstige langfristige Leistungen	4.397	2.341
<b>Gesamt</b>	<b>9.901</b>	<b>7.438</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Fixbezüge	2.700	1.813
Variable Bezüge	2.781	2.842
<b>Gesamt</b>	<b>5.481</b>	<b>4.655</b>

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014 Tsd. EUR 292 (2013: Tsd. EUR 251).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

## 22 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2014 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse der österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Aufwendungen für Leistungen der Grant Thornton Unitreu Tsd. EUR 479 (2013: Tsd. EUR 707), davon entfallen Tsd. EUR 461 (2013: Tsd. EUR 372) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 18 (2013: Tsd. EUR 335) auf sonstige Leistungen.

## 23 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die während des Geschäftsjahres 2014 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 3.988 (2013: Tsd. EUR 3.650).

## 24 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2014	2013
Zinserträge aus Bankguthaben	1.327	1.373
Sonstige Finanzerträge	128	159
<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>1.455</b>	<b>1.532</b>

## 25 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2014	2013
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(3.424)	(2.712)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.782)	(1.340)
<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>(5.206)</b>	<b>(4.052)</b>

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien.

## 26 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2014	2013
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(3.566)	(3.084)
Nettozinsaufwand – Leistungsorientierte Pläne	(3.014)	(3.098)
Bewertung von (bedingten) Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	1.096	(717)
Sonstige Aufwendungen und Erträge – netto	25	340
<b>Sonstiges Finanzergebnis – netto</b>	<b>(5.459)</b>	<b>(6.559)</b>

Die sonstigen Aufwendungen und Erträge – netto beinhalten im Vorjahr einen Ertrag von Tsd. EUR 84 aus einem nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen. In 2014 gibt es keine nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen im Konzern.

## 27 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2014 noch 31. Dezember 2013 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	130.850	122.285
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	6,54	6,11

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2014, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

## 28 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

**Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche**

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

**Umweltverpflichtungen**

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Geschäftsjahr 2013 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2014 Tsd. EUR 29.545 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 26.262).



## 29 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Beziehungen mit assoziierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 437 erzielt. Der Aufwand für bezogenes Material und Dienstleistungen betrug Tsd. EUR 837.

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2014 Tsd. EUR 9.399 (2013: Tsd. EUR 8.413). Zum 31. Dezember 2014 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 1.031 (31. Dezember 2013: Tsd. EUR 1.270).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

## 30 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## 31 — BETEILIGUNGLISTE

2014					2013				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK <sup>1)</sup>
<b>MM KARTON</b>					<b>MM KARTON</b>				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK <sup>1)</sup>	free-com internet services GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	64,33 %	VK <sup>1)</sup>
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NK <sup>2)</sup>	Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NK <sup>2)</sup>
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	10	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	100.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK <sup>2)</sup>	Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK <sup>2)</sup>
-	-	-	-	-	Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien (AUT) <sup>4)</sup>	EUR	37	38,00 %	VK <sup>1)</sup>

2014					2013				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton</b>					<b>Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton</b>				
Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK <sup>1)</sup>	Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK <sup>1)</sup>	Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK <sup>1)</sup>
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK <sup>2)</sup>	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK <sup>2)</sup>
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK <sup>2)</sup>
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	75,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>

2014					2013				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>MM PACKAGING</b>					<b>MM PACKAGING</b>				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	84,32 %	VK <sup>1)</sup>	Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	81,86 %	VK <sup>1)</sup>
-	-	-	-	-	Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services Ltd. Co., Amman (JOR)	JOD	30	81,86 %	NK <sup>2)</sup>
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
C.P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (DEU) <sup>3)</sup>	EUR	4.000	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
-	-	-	-	-	Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen (AUT)	EUR	2.910	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Graphia Gundlach Beteiligungsgesellschaft mbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	67.254	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Dortmund GmbH, Dortmund (DEU)	EUR	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Graphia Dortmund GmbH, Dortmund (DEU)	EUR	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>

2014					2013				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM PACKAGING France S.A.S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM PACKAGING France S.A.S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	16.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	6.000	51,00 %	VK <sup>1)</sup>
MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	65,10 %	VK <sup>1)</sup>	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	65,10 %	VK <sup>1)</sup>
MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP), i.L.	EUR	7	100,00 %	NK <sup>2)</sup>	MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP)	EUR	7	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	110.513.000	96,75 %	VK <sup>1)</sup>	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	110.513.000	96,75 %	VK <sup>1)</sup>
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK <sup>1)</sup>	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK <sup>1)</sup>
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	3.150	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Tunisie Converting SARL, Tunis (TUN)	TND	6.587	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	Tunisie Converting SARL, Tunis (TUN)	TND	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK <sup>1)</sup>	Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK <sup>1)</sup>
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK <sup>1)</sup>	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	75,00 %	VK <sup>1)</sup>

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

<sup>1)</sup> VK .. voll konsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> NK .. aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>3)</sup> Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

<sup>4)</sup> Der Konzern konsolidiert die Syn-Group Unternehmensberatung GmbH aufgrund satzungsmäßig festgelegter Eingriffsrechte in den Geschäftsbetrieb des Konzernunternehmens. Dadurch liegt eine Beherrschung im Sinne des IAS 27/SIC-12 auch bei einer Beteiligung von unter 50 % der Stimmrechte auf der Gesellschafterversammlung vor. Der Konzern übernimmt keine über die Beteiligung am Kapital der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH hinausgehenden Risiken für das Konzernunternehmen.

## 32 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

**Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)  
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)  
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)  
 Dr. Oliver SCHUMY (Mitglied des Vorstandes)

**Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael GRÖLLER (Vorsitzender)  
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)  
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)  
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)  
 Hubert ESSER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
 Andreas HEMMER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
 Gerhard NOVOTNY (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Dr. Oliver Schumy e. h.

# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Februar 2015

### **Grant Thornton Unitreu GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian PAJER e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Eginhard KARL e. h.  
Wirtschaftsprüfer



# Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft  
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

## 1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2014

### a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in 2014 uneinheitlich. Während die Konjunktur in den USA und Großbritannien wieder robuster verlief, zeigte sich die Dynamik im Euro-Raum deutlich verhaltener. Grund dafür war vor allem ein hohes Maß an ökonomischen und politischen Unsicherheiten. Auch die Erwartungen für die großen europäischen Volkswirtschaften wie Deutschland und Frankreich mussten nach unten revidiert werden. Darüber hinaus hat die Wachstumsdynamik in wichtigen Schwellenländern deutlich abgenommen. Trotz niedriger Zinsen und einer vorteilhaften Entwicklung der Erdölpreise blieben die Impulse aus den für unser Geschäft bedeutsamen Indikatoren, wie private Kaufkraft und Konsum, weiter aus.

### b — Branchenentwicklung

Unter den flachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln in 2014 durch weitgehende Kontinuität gekennzeichnet. Infolge ausreichender Kapazitäten blieben daher sowohl die europäischen Karton- als auch Faltschachtelmärkte von anhaltend intensivem Wettbewerb geprägt. Innerhalb der bereits hoch optimierten Supply Chain disponierten die Kunden weiterhin vorsichtig. Vor allem für die Kartonindustrie erforderte die sehr kurzfristige Visibilität ein Höchstmaß an Flexibilität in Verkauf und Produktion. Die seit Mitte 2012 andauernde Seitwärtsbewegung der Altpapierpreise setzte sich ein weiteres Jahr fort. Hierin manifestiert sich zum einen der sehr stabile Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die nachhaltig schwunglosen Konsumerwartungen. Abgesehen von niedrigeren Spotpreisen bei Erdgas in den ersten Quartalen des Jahres fielen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten insgesamt moderat

aus. In der Zusammensetzung der großen europäischen Kartonproduzenten gab es keine wesentlichen Änderungen, demgegenüber setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche sowohl unter der Beteiligung von industriellen Investoren als auch von Finanzinvestoren weiter fort.

## c — Geschäftsverlauf 2014 in den Divisionen

### **MM Karton**

Das Jahr 2014 war in allen Märkten unverändert von vorsichtigem Bestell- und Abrufverhalten der Kunden geprägt. Eine spürbare Belebung der Nachfrage ließ weiter auf sich warten. Entsprechend lag der durchschnittliche Auftragsstand bei 61.000 Tonnen nach 76.000 Tonnen im Vorjahr. Der flexible Umgang mit kürzeren Planungsintervallen, ein optimiertes Produktportfolio sowie ein hoher Servicegrad unterstützten jedoch die Festigung bzw. den selektiven Ausbau der Marktanteile von MM Karton. Somit belief sich die Kapazitätsauslastung der Division trotz des einmonatigen Umbaustillstandes an der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten für die Investition FOODBOARD™ auf 97 % (2013: 98 %). Zudem ermöglichten hohe Preisdisziplin und ein konstantes Marktumfeld, die Preise gegenüber dem Vorjahr zu behaupten.

Die Rohstoffmärkte setzten im Gleichklang mit den Absatzmärkten die Seitwärtsbewegung der letzten Jahre fort, insbesondere beim strategischen Rohstoff Altpapier. Demgegenüber verzeichneten die Energiepreise ein durchschnittlich niedrigeres Niveau als im Jahr zuvor.

Infolge des Investitionsstillstandes im Werk Frohnleiten lagen sowohl Produktion als auch verkaufte Tonnage mit 1.585.000 Tonnen bzw. 1.586.000 Tonnen knapp unter den Vergleichswerten des Vorjahres (2013: 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 622 Tonnen (2013: 652 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt.

Die Umsatzerlöse stiegen durch den erweiterten Produktmix, insbesondere aus dem Einbezug des im Vorjahr erworbenen Holzstoffwerkes MMK FollaCell sowie leicht optimierte Preise um 4,0 % auf 1.002,8 Mio. EUR (2013: 964,6 Mio. EUR). Rund 63 % davon entfielen auf die Märkte in Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 17 % auf das Geschäft außerhalb Europas (2013: 63 %; 21 %; 16 %). Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 174.000 Tonnen (2013: 11 %; 180.000 Tonnen) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2014 der größte Kunde von MM Karton. Weltweit werden mehr als 1.000 Kunden beliefert.

Vor allem produktivitäts- und kostenbedingt überstieg das betriebliche Ergebnis mit 74,7 Mio. EUR den Vorjahreswert (2013: 65,3 Mio. EUR) um 14,4 % bzw. 9,4 Mio. EUR. Die Operating Margin erreichte demnach 7,4 % (2013: 6,8 %), der Return on Capital Employed 16,1 % (2013: 15,7 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 88,5 Mio. EUR (2013: 86,0 Mio. EUR) erwirtschaftet, sodass die Cash Earnings Margin bei 8,8 % lag (2013: 8,9 %).

### **MM Packaging**

Der Absatz von Konsumgütern in Europa zeigte sich während des gesamten Jahres verhalten. Demzufolge blieben spürbare Impulse auf das Faltschachtelgeschäft weiter aus. Lediglich die Nachfrage nach Saisonprodukten wie Süßwaren hat in der zweiten Jahreshälfte wie erwartet angezogen. Aber auch auf den außereuropäischen Märkten machte sich die schwache Konjunkturlage zunehmend bemerkbar. Entsprechend hat sich der intensive Wettbewerb unter den Anbietern allerorts weiter fortgesetzt, mit der Notwendigkeit, mehr Menge zur Ergebnisbehauptung durchzusetzen.

MM Packaging gelang dies mit einem deutlichen Volumenzuwachs sowohl im General Packaging als auch bei Zigarettenverpackungen, wodurch der langjährige Wachstumskurs mit Marktanteilsgewinnen auch unter herausfordernden Marktbedingungen fortgesetzt werden konnte. Die jüngsten Standorte in Polen und der Türkei hatten bereits maßgeblichen Anteil daran, sodass überwiegend eine hohe Auslastung der Werke verzeichnet werden konnte.

Wie bisher war auch im Geschäftsjahr 2014 eine Vielzahl von Maßnahmen darauf ausgerichtet, durch Steigerungen bei Effizienz und Produktivität die Wettbewerbs- und Ertragsstärke von MM Packaging auf hohem Niveau zu halten bzw. weiter zu verbessern. Erweiterungen betrafen insbesondere die Werke in Polen, Rumänien, der Türkei und Vietnam.

In Gaziantep, im Zentrum Ostanatoliens, hat MM Packaging einen neu errichteten vierten Faltschachtelstandort in der Türkei in Betrieb genommen. An den anderen Standorten wurden die Kapazitäten maßgeblich erweitert.

Die verarbeitete Tonnage belief sich auf 702.000 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung um 4,6 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (2013: 671.000 Tonnen). Parallel dazu konnte die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) infolge erhöhter Materialeffizienz bei allen Technologien überproportional um 6,6 % von 1.873,7 Millionen auf 1.996,6 Millionen gesteigert werden. Demnach verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 286.764 auf 289.692.

Analog zur Menge lagen die Umsatzerlöse mit 1.187,7 Mio. EUR um 4,3 % über dem Vorjahreswert (2013: 1.138,7 Mio. EUR). In der geografischen Verteilung verzeichneten sowohl West- und Osteuropa, mit 56 % und 32 %, als auch das außereuropäische Geschäft mit 12 % unverändert ein hohes Maß an Kontinuität (2013: 56 %; 32 %; 12 %).

MM Packaging beliefert mehr als 1.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2014 die Hauptabsatzbereiche. Aufgrund der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten werden seit Langem gut drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. In 2014 entfielen auf die größten fünf Kunden 40 % der Umsatzerlöse (2013: 41 %).

Mit dem Mengenzuwachs stieg auch das betriebliche Ergebnis um 5,4 % auf 105,5 Mio. EUR (2013: 100,1 Mio. EUR). Die Operating Margin erhöhte sich dadurch leicht von 8,8 % auf 8,9 %. Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,1 % (2013: 15,3 %). Die Cash Earnings erreichten 130,6 Mio. EUR (2013: 118,1 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin von 11,0 % (2013: 10,4 %) erzielt wurde.

## d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Beteiligungserträge, denen eine höhere Dividendenauszahlung inklusive Jubiläumsbonus gegenüberstand. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau konnte zudem bei den Zinserträgen keine spürbare Verbesserung verzeichnet werden.

Die von der Mayr-Melnhof Karton AG gehaltenen Beteiligungen an der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings B.V. und der niederländischen Holdings 2 B.V. wurden auf die jeweilige Branchenholding Mayr-Melnhof Packaging International GmbH bzw. Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH verschmolzen. Dieser konzerninterne Umgründungsvorgang hatte keine Auswirkung auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

## e — Finanzielle Leistungsindikatoren

### Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2014	in %	31.12.2013	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.102.264,18	0,39%	2.177.236,39	0,42%	(74.972,21)	(3,44 %)
Finanzanlagen	290.255.253,63	54,42%	285.556.910,81	54,79%	4.698.342,82	1,65 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	241.007.004,52	45,19%	233.469.118,05	44,79%	7.537.886,47	3,23 %
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>100,00%</b>	<b>12.161.257,08</b>	<b>2,33 %</b>
Eigenkapital	461.991.017,32	86,62%	513.405.122,67	98,50%	(51.414.105,35)	(10,01 %)
Rückstellungen	10.965.400,51	2,06%	3.684.120,23	0,71%	7.281.280,28	197,64 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	60.408.104,50	11,33%	4.114.022,35	0,79%	56.294.082,15	1.368,35 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>100,00%</b>	<b>12.161.257,08</b>	<b>2,33 %</b>

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 513.405.122,67 im Jahr 2013 auf EUR 461.991.017,32 in 2014. Diese Veränderung resultiert aus der Dividendenauszahlung inklusive Jubiläumsbonus in Höhe von EUR 96.000.000,00, der der Jahresüberschuss gegenübersteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen von EUR 3.684.120,23 auf EUR 10.965.400,51 resultiert im Wesentlichen aus dem angestiegenen Barwert der Personalverpflichtungen bedingt durch das derzeit niedrige Zinsniveau und den von der Gesellschaft übernommenen Ansprüchen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ veränderte sich von EUR 4.114.022,35 auf EUR 60.408.104,50 im aktuellen Jahr. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeit aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

			<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Eigenkapitalausstattung</b>	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	=	$\frac{461.991.017,32}{533.364.522,33}$ =
			<b>86,62 %</b>	98,50 %

## Finanzlage

### Geldflussrechnung

(in EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.487.795,74	58.027.617,94
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	56.702,05	57.644,68
- / - Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	(155.738,09)	0,00
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(41.821,34)	(42.148,09)
<b>Geldfluss aus dem Ergebnis</b>	<b>43.346.938,36</b>	<b>58.043.114,53</b>
- / + Veränderung Forderungen aus anderer Aktiva	(4.184.756,82)	(225.580,42)
+ / - Veränderung von Rückstellungen	1.753.596,83	100.624,56
+ / - Veränderung der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	7.206.581,59	3.526.737,93
<b>Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.122.359,96</b>	<b>61.444.896,60</b>
- / - Zahlungen für Ertragsteuern	4.405.832,56	3.215.564,51
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.528.192,52</b>	<b>64.660.461,11</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
+ / + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	18.880,00	0,00
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	245.891,44	76.508,94
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(6.840,00)	(4.025,35)
<b>Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>257.931,44</b>	<b>72.483,59</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(96.000.000,00)	(45.000.000,00)
+ / - Veränderung Cash Pool	59.207.776,25	(61.760.214,71)
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(36.792.223,75)</b>	<b>(106.760.214,71)</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	15.993.900,21	(42.027.270,01)
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	215.196.224,65	257.223.494,66
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>231.190.124,86</b>	<b>215.196.224,65</b>

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von EUR 64.660.461,11 in 2013 auf EUR 52.528.192,52 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf niedrigere Beteiligungserträge in 2014 zurückzuführen.

Der Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 257.931,44 nach einem Netto-Geldzufluss in Höhe von EUR 72.483,59 in 2013. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens im aktuellen Jahr.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 36.792.223,75 nach EUR 106.760.214,71 im Vorjahr. Diese Veränderung ist vor allem auf höhere Zuflüsse aus der konzerninternen Cash Pool-Finanzierung zurückzuführen, denen eine höhere Auszahlung für die Dividende inklusive Jubiläumsbonus gegenüberstand.

### Ertragslage

in EUR	2014	in % des Finanzer- folges	2013	in % des Finanzer- folges	Veränderung	
					in EUR	in %
<b>Finanzerfolg</b>	<b>58.129.623,28</b>	<b>100,00 %</b>	<b>65.433.103,80</b>	<b>100,00 %</b>	<b>(7.303.480,52)</b>	<b>(11,16 %)</b>
Sonstige betriebliche Erträge	14.749.065,04	25,37 %	13.707.656,91	20,95 %	1.041.408,13	7,60 %
Verwaltungskosten	(29.390.892,58)	(50,56 %)	(21.113.142,77)	(32,27 %)	(8.277.749,81)	39,21 %
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(14.641.827,54)</b>	<b>(25,19 %)</b>	<b>(7.405.485,86)</b>	<b>(11,32 %)</b>	<b>(7.236.341,68)</b>	<b>97,72 %</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43.487.795,74</b>	<b>74,81 %</b>	<b>58.027.617,94</b>	<b>88,68 %</b>	<b>(14.539.822,20)</b>	<b>(25,06 %)</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>44.585.894,65</b>	<b>76,70 %</b>	<b>58.199.471,95</b>	<b>88,94 %</b>	<b>(13.613.577,30)</b>	<b>(23,39 %)</b>

Der Finanzerfolg veränderte sich bedingt durch niedrigere Beteiligungserträge im Jahr 2014 auf EUR 58.129.623,28 (2013: EUR 65.433.103,80). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00, der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00 und der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 7.400.000,00 (2013: Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH EUR 25.000.000,00; Mayr-Melnhof Packaging International GmbH EUR 25.000.000,00 sowie Mayr-Melnhof Holdings B.V. EUR 15.000.000).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen EUR 355.618,15 (2013: EUR 460.099,85).

Die Verwaltungskosten stiegen infolge höherer konzerninterner Umlagen innerhalb Österreichs von EUR 21.113.142,77 auf EUR 29.390.892,58.

Die Kennzahlen zu Ertragslage berechnen sich wie folgt:

			<b>2014</b>	<b>2013</b>
	+ Jahresüberschuss	44.585.894,65		
<b>Cash Earnings</b>	= + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	= 56.702,05	= <b>44.642.596,70</b>	58.257.116,63
	+ latente Steuern	0,00		
<b>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern</b>	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{44.585.894,65}{487.698.070,00}$	= <b>9,14 %</b>	11,48 %

## f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### **Personal**

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

### **Umweltbelange**

Verantwortungsvoller Schutz der Umwelt ist in der Unternehmenskultur der Mayr-Melnhof Gruppe fest verankert. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien aus überwiegend nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Aus Karton fertigen wir in hocheffizienten Prozessen Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter, die nach Gebrauch wieder nahezu vollständig recycelt werden können. Karton als Verpackungsmaterial ist daher neben den produkttechnischen und wirtschaftlichen Vorteilen auch hinsichtlich des Umweltschutzes eine höchst nachhaltige Verpackungslösung.

Unserem Anspruch nach langfristiger Markt- und Kostenführerschaft entsprechend ist es Ziel, nachhaltig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren. Dazu setzen wir auf ein herausforderndes Benchmarking zwischen den Standorten, welches darauf ausgerichtet ist, dass „Best Practice“ allorts im Konzern Platz greifen kann. Als Folge verzeichnen wir bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte, mit der Ambition, diese durch kontinuierliche technologische Neuerungen laufend weiter zu optimieren.

Regelmäßig überprüfen und bewerten wir daher unsere Produkte und Prozesse im Hinblick auf Umweltauswirkungen, um sowohl allen Umweltauforderungen zu entsprechen als auch neue Optimierungspotentiale zu nutzen. Unser Augenmerk gilt dabei der gesamten Supply Chain und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik sowie Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit.

## g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

## h — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.



### 3 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

#### a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2015

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 27. Februar 2015 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2015. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Das Jahr 2015 hat mit einer Fortsetzung des soliden Auftragseinganges in beiden Divisionen begonnen, wodurch auf Sicht eine auskömmliche Auslastung zu erwarten ist. Die Planung der Kunden zeigt sich jedoch weiterhin verhalten ohne spürbare Impulse auf die Nachfrageentwicklung. Dennoch ist es unser Ziel, in 2015 sowohl durch Neugeschäft als auch durch Marktanteilsgewinne weiter zu wachsen.

Der Schwerpunkt unserer Investitionsprogramme sowie der laufenden operativen Maßnahmen bei Effizienz und Produktivität bleibt darauf gerichtet, unsere direkten Kosten nachhaltig zu senken. Dadurch soll es gelingen, die Wettbewerbskraft des Konzerns in einem hoch kompetitiven Umfeld weiter zu stärken und die Ergebnisdynamik auf hohem Niveau zu behaupten.

Da die aktuellen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Altpapier und Energie, aus heutiger Perspektive keine bedeutenden Änderungen erkennen lassen, werden wir unsere Konzentration auf bestmögliche Preisstabilität fortsetzen.

Infolge der nach wie vor gegebenen Kurzfristigkeit des Geschäftes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisabschätzung für das laufende Jahr möglich. Die Rekordergebniswerte aus 2014 werden für 2015 jedenfalls eine Herausforderung darstellen.

Neben der Fortsetzung des organischen Geschäftswachstums bleibt großes Augenmerk auf den langfristigen Expansionskurs über Akquisitionen in und außerhalb Europas gerichtet, mit Elan, aber auch aller gebotenen Vorsicht.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2014.

#### b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben,

analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

#### 4 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die langfristige Stärkung und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel. Stete Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produkte und Prozesse sowie Generierung von Innovationen sind wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Zielsetzung nach Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft. Unser Innovationsansatz orientiert sich an den Marktbedürfnissen und erstreckt sich über die gesamte Supply Chain, sodass auch Ideen, die über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen, einbezogen werden.

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns, welches durch einen systematischen Innovationsmanagementprozess gesteuert und gefördert wird. Dazu ist in beiden Divisionen ein eigenes Innovationsmanagement eingerichtet, welches die Innovationsleistungen im Konzern zusammenführt und bis zur Umsetzung begleitet. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Normung und Gesetzgebung stellt sicher, dass unsere Produkte und Serviceleistungen stets frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Ein proaktives Business Development zielt zudem darauf ab, dass innovative Lösungen in Zusammenarbeit mit den Kunden zügig auf den Markt gebracht werden.

Nachhaltigkeit, Sicherheit, Convenience, Individualisierung, Kreativität und Hochwertigkeit zählen zu den maßgeblichen Anforderungstrends, an denen wir unsere Entwicklungsarbeiten ausrichten, stets mit dem Anspruch an höchstmögliche Effizienz in der Umsetzung.

## a — Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Karton

Die laufenden technologischen Innovationen in der Produktion von Faltschachtelkarton gelten insbesondere den Bereichen Kartonaufbau, Faseroptimierung und Festigkeitsverbesserung. Dementsprechend wird der Produktionsprozess kontinuierlich modernisiert. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf funktionalen Barrieren sowie auf der Optimierung von Oberflächeneigenschaften, vor allem für den Flexo- und Digitaldruck. Schwerpunktmäßig werden diese Innovationsleistungen vom F&E-Zentrum in Frohnleiten getragen, welches als Know-how-Pool auch Serviceleistungen für den Gesamtkonzern erbringt.

Im Vergleichstest des Ringversuchsveranstalters DRRR, Deutsches Referenzbüro für Lebensmittel-Ringversuche und Referenzmaterialien, wurde unserem Zentrallabor in Frohnleiten eine außerordentlich hohe Kompetenz im Bereich Mineralölanalytik in allen durchgeführten Teilprüfungen bestätigt. Ringversuche sind Vergleichsprüfungen in mehreren Laboratorien an möglichst gleichen Prüfbjekten, um damit einen objektiven und unabhängigen Vergleich hinsichtlich Qualität und Leistungsfähigkeit zu ermöglichen.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton einen neuen hochwertigen gestrichenen Recyclingkarton geschaffen, welcher sich durch eine innovative, verbraucherfreundliche und funktionelle Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen auszeichnet. Neben dem Schutz von verpackten Lebensmitteln vor unerwünschten Substanzen bietet FOODBOARD™ eine Barriere für leicht fettende Lebensmittel, hält Produkte länger frisch und bewahrt zudem vor organoleptischen Einflüssen. Nach dem in 2014 erfolgten Umbau der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten wird die industrielle Produktion von FOODBOARD™ im 1. Quartal 2015 aufgenommen.

Aufbauend auf den Erfolg der Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ wurde mit ACCURATE™ eine neue „weiße“ GC2-Qualität eingeführt. Neben dem hohen Weißgrad zeichnet den Karton eine besondere Glätte, brillanter Glanz und die äußerst weiße Rückseite aus. Einsatzbereich sind Anwendungen, die einen hervorragenden optischen Eindruck sowie Geruchs- und Geschmacksneutralität erfordern.

Mit dem „Technikerzirkel“ hat MM Karton ein Forum für den praxisnahen Austausch zwischen Technikern aus der Kartonproduktion und -verarbeitung geschaffen. Hier werden Erfahrungen der Druckspezialisten mit den Experten von MM Karton diskutiert und Optimierungsansätze für die Praxis entwickelt.

## b — Innovationstätigkeit 2014 in der Division MM Packaging

Die Innovationsorganisation von MM Packaging folgt einem projektorientierten Ansatz. Sämtliche im Innovationsprozess stehende Personen sind dabei in einem Competence Pool zusammengefasst. Den jeweiligen Aufgabenstellungen entsprechend werden maßgeschneiderte Projektteams zusammengestellt, wobei für jedes Projekt eine einzelne Person sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahrnimmt. Schließlich werden nur solche Lösungen dem Kunden präsentiert, welche sowohl von den Produktionsstandorten als auch von dem Divisional Technical Support Team

genehmigt wurden. Über die Kommunikationsplattform MMP Innovation Plaza stehen sämtliche Mitglieder des Competence Pools in laufendem Austausch.

Institutionell tragen vor allem PacProject, das Kreativzentrum in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Produktionsstandorte wesentlich zu den Innovationsleistungen von MM Packaging bei.

Ziel der Innovationstätigkeit von MM Packaging sind überzeugende Win-win-Lösungen, die einerseits den Kunden durch enge Kombination von technischem Know-how und Marktkenntnis Wettbewerbsvorteile verschaffen und andererseits die Wertschöpfungs- und Wettbewerbskraft von MMP stärken. Die Innovationsleistungen sind entsprechend breit aufgestellt und umfassen neben der eigentlichen Verpackungsinnovation sowohl die strategischen Aspekte bei der Produkteinführung als auch die produktionstechnische Realisierung bis zur Abpackung.

So unterstützen wir Kunden bereits bei der Marktanalyse und strategischen Planung durch unser spezifisches internationales Know-how in einzelnen Produktkategorien. Designs, Prototypen und Funktionalitäten werden unter Rückgriff auf sämtliche Druck- und Veredelungsverfahren angeboten. Höchste Effizienz in der Umsetzung gewährleisten wir durch kontinuierliche Optimierung von Produktions- und Supply-Chain-Parametern. Unsere laufenden Investitionen in modernste Technologien und ein nachhaltiges Wissensmanagement liefern dafür eine langfristig solide Basis.

Bei dem renommierten Pro Carton ECMA Award 2014 der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie ist MM Packaging in drei Kategorien als Sieger hervorgegangen: Most Innovative Carton, Sustainability und Pharmaceuticals.

## 5 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

## 6 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

### **Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen**

Es wird auf die Anhangsangabe 3e verwiesen.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien**

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen**

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2014 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung

### **Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte**

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### **Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben**

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

**Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

**Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

**Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet**

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

**Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes**

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e. h.

Dr. Andreas BLASCHKE e. h.

Ing. Franz RAPPOLD e. h.

Dr. Oliver SCHUMY e. h.

# Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2014	Stand 31. Dez. 2013	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2014	Stand 31. Dez. 2013
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.102.264,18	2.158.023,76			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	19.212,63	II. Kapitalrücklagen		
	<b>2.102.264,18</b>	<b>2.177.236,39</b>	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.043.971,06	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	149.332.569,24	160.746.674,59
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78	IV. Bilanzgewinn	60.000.000,00	100.000.000,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.723.396,54	1.018.021,97	<i>davon Gewinnvortrag EUR 4.000.000,00 (2013: EUR 5.000.000,00)</i>		
	<b>290.255.253,63</b>	<b>285.556.910,81</b>		<b>461.991.017,32</b>	<b>513.405.122,67</b>
	<b>292.357.517,81</b>	<b>287.734.147,20</b>			
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	668.895,00	558.032,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.618.659,62	8.976.696,26	2. Rückstellungen für Pensionen	8.791.524,00	2.092.685,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.051.247,29	9.124.866,21	3. Steuerrückstellungen	1.071.196,98	642.653,23
	<b>9.669.906,91</b>	<b>18.101.562,47</b>	4. Sonstige Rückstellungen	433.784,53	390.750,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	231.190.124,86	215.196.224,65		<b>10.965.400,51</b>	<b>3.684.120,23</b>
	<b>240.860.031,77</b>	<b>233.297.787,12</b>			
	<b>146.972,75</b>	<b>171.330,93</b>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	39.876,64	249.137,80
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.354.806,19	3.839.950,05
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	7.404,30	5.038,30
			b) Soziale Sicherheit	5.789,25	7.118,41
			c) Übrige	228,12	12.777,79
				<b>13.421,67</b>	<b>24.934,50</b>
				<b>60.408.104,50</b>	<b>4.114.022,35</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>521.203.265,25</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>533.364.522,33</b>	<b>521.203.265,25</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2014	2013
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	57.716.283,85	65.449.775,00
b) Übrige	70.000,00	70.000,00
	<b>57.786.283,85</b>	<b>65.519.775,00</b>
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	17.631,95	715,91
b) Übrige	357.197,52	492.785,73
	<b>374.829,47</b>	<b>493.501,64</b>
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	155.128,25	0,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(104.314,49)	(79.974,97)
b) Übrige	(82.303,80)	(500.197,87)
	<b>(186.618,29)</b>	<b>(580.172,84)</b>
<b>5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)</b>	<b>58.129.623,28</b>	<b>65.433.103,80</b>
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	609,84	0,00
b) Übrige	14.748.455,20	13.707.656,91
	<b>14.749.065,04</b>	<b>13.707.656,91</b>
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.781.207,89)	(2.841.871,97)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(99.893,42)	(1.113,30)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(304.651,02)	(605.371,66)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(183.880,50)	(252.677,19)
	<b>(3.369.632,83)</b>	<b>(3.701.034,12)</b>
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(56.702,05)	(57.644,68)
	<b>(56.702,05)</b>	<b>(57.644,68)</b>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(6.254,59)
b) Übrige	(25.962.843,35)	(17.348.209,38)
	<b>(25.964.557,70)</b>	<b>(17.354.463,97)</b>
<b>10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)</b>	<b>(14.641.827,54)</b>	<b>(7.405.485,86)</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43.487.795,74</b>	<b>58.027.617,94</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.098.098,91	171.854,01
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>44.585.894,65</b>	<b>58.199.471,95</b>
14. Auflösung von Gewinnrücklagen	11.414.105,35	36.800.528,05
<b>15. Jahresgewinn</b>	<b>56.000.000,00</b>	<b>95.000.000,00</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.000.000,00	5.000.000,00
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>60.000.000,00</b>	<b>100.000.000,00</b>



# Anhang

## der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

### 1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

## 2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### a — Anlagevermögen

#### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 13 EStG in Verbindung mit § 205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

#### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

### b — Umlaufvermögen

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

### c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

## 3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## BILANZ

## a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Ab- bzw. Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2014
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand			
	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014			
<b>I. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.060.497,11	55.759,58	0,00	1.116.256,69	1.524.911,36	1.580.670,94	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.192,02	0,00	127.192,02	0,00	107.979,39	942,47	108.921,86	0,00	0,00	19.212,63	942,47
<b>Summe I</b>	<b>3.345.712,89</b>	<b>0,00</b>	<b>127.192,02</b>	<b>3.218.520,87</b>	<b>1.168.476,50</b>	<b>56.702,05</b>	<b>108.921,86</b>	<b>1.116.256,69</b>	<b>2.102.264,18</b>	<b>2.177.236,39</b>	<b>56.702,05</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.043.971,06	6.840,00	13.871,75	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.043.971,06	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.018.021,97	4.782.266,01	76.891,44	5.723.396,54	0,00	0,00	0,00	0,00	5.723.396,54	1.018.021,97	0,00
<b>Summe II</b>	<b>285.556.910,81</b>	<b>4.789.106,01</b>	<b>90.763,19</b>	<b>290.255.253,63</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>290.255.253,63</b>	<b>285.556.910,81</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>288.902.623,70</b>	<b>4.789.106,01</b>	<b>217.955,21</b>	<b>293.473.774,50</b>	<b>1.168.476,50</b>	<b>56.702,05</b>	<b>108.921,86</b>	<b>1.116.256,69</b>	<b>292.357.517,81</b>	<b>287.734.147,20</b>	<b>56.702,05</b>

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2014	Geschäftsjahr 2013	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	14.510.493,89	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	134.760.626,75	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	86.957.711,93	k. A

<sup>1)</sup> Hinsichtlich der Angaben des Jahresergebnisses wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet. Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen die von zwei verbundenen Unternehmen übernommenen Versicherungsverträge.

d — Forderungenspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
<b>1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
a) aus Lieferungen und Leistungen	689.455,43	689.455,43
b) aus sonstigen Forderungen	3.929.204,19	3.929.204,19
	<b>4.618.659,62</b>	<b>4.618.659,62</b>
<b>2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>5.051.247,29</b>	<b>5.051.247,29</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.669.906,91</b>	<b>9.669.906,91</b>

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 42.123,08 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

**Grundkapital**

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

## f — Rückstellungen

**Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen**

Der Zinssatz zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2014		31.12.2013	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,90 %	1,90 %	3,25 %	3,25 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	n. a.	2,00 %	n. a.	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden seit dem Geschäftsjahr 2013 zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten nicht saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2013</b>	<b>558.032,00</b>	<b>2.092.685,00</b>
Zuführung Dienstzeitaufwand 2014	24.486,00	0,00
Zuführung Zinsaufwand 2014	17.433,00	64.370,00
Auszahlungen 2014	0,00	(250.422,00)
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste 2014	68.944,00	346.473,00
Übernahme 2014	0,00	6.538.418,00
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2014</b>	<b>668.895,00</b>	<b>8.791.524,00</b>

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

## f — Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>39.876,64</b>	<b>39.876,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>				
a) aus Lieferungen und Leistungen	11.112.289,94	11.112.289,94	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	49.242.516,25	49.242.516,25	0,00	0,00
	<b>60.354.806,19</b>	<b>60.354.806,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
a) Steuern	7.404,30	7.404,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	5.789,25	5.789,25	0,00	0,00
c) Übrige	228,12	228,12	0,00	0,00
	<b>13.421,67</b>	<b>13.421,67</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>60.408.104,50</b>	<b>60.408.104,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Aufgrund der Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 9.975,22 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 13.193,22 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

*GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG***a — Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

**b — Personalaufwand**

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 6.463,42 (2013: EUR 6.635,30).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	110.863,00	(5.522,00)

**c — Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

**d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten  
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien  
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien  
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax  
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien  
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen (bis 30. Juni 2014)



Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 EUR 1.528.492,37 (2013: EUR 181.534,33) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2014 einen Ertrag von EUR 1.136.531,79 auf (2013: EUR 171.854,01).

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 198 Abs. 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 1.333.970,20 (31. Dezember 2013: EUR 217.947,41).

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

**Bezüge des Vorstandes**

(in EUR)	2014	2013
a) von der Gesellschaft	2.781.434,87	2.842.098,95
b) von verbundenen Unternehmen	2.699.779,06	1.813.349,76
<b>Gesamt</b>	<b>5.481.213,93</b>	<b>4.655.448,71</b>
Davon		
a) fixe Bezüge	2.699.779,06	1.813.349,76
b) variable Bezüge	2.781.434,87	2.842.098,95
<b>Gesamt</b>	<b>5.481.213,93</b>	<b>4.655.448,71</b>

**Bezüge des Aufsichtsrates**

(in EUR)	2014	2013
von der Gesellschaft	292.000,00	251.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>292.000,00</b>	<b>251.000,00</b>

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

**Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)  
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)  
Dr. Oliver SCHUMY (Mitglied des Vorstandes)

**Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael GRÖLLER (Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)  
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Hubert ESSER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Andreas HEMMER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton )  
Gerhard NOVOTNY (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b — **Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von EUR 2,60 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e. h.

Dr. Andreas BLASCHKE e. h.

Ing. Franz RAPPOLD e. h.

Dr. Oliver SCHUMY e. h.

# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,**

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Februar 2015

### **Grant Thornton Unitreu GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Christian PAJER e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag Eginhard KARL e. h.  
Wirtschaftsprüfer

# Corporate Governance-Bericht

Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt eine nachhaltig verantwortungsvolle, auf langfristige Ertragskraft und Solidität ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Kernkompetenzbereichen Kartonproduktion und Faltschachtelerzeugung. Um dies zu gewährleisten, achten wir auf eine konsequente Einhaltung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance. Sie sind Grundlage für das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit in die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

## Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sich seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) zu dessen Einhaltung freiwillig verpflichtet und bekennt sich zur Einhaltung des Kodex in der jeweils geltenden Fassung. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) in seiner jeweils gültigen Fassung zugänglich. Teil des Corporate Governance-Programmes der Gesellschaft ist die jährliche Evaluierung der Kodex-Einhaltung.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2014 basiert auf der Kodexversion vom Juli 2012. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln (Comply or Explain) sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln im Jahr 2014 folgende Erklärungen ab:

- |           |  |
|-----------|--|
| Regel 27  | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht finanziellen Kriterien miteinbezogen.<br>Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge.  |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten.<br>Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge. |
| Regel 30  | Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.<br>Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen.           |
| Regel 51  | Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen.<br>Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich.   |

## ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

### DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER  
 Vorsitzender  
 Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994  
 bestellt bis 31. Dezember 2019  
 geboren 1954

Ing. Franz RAPPOLD  
 Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002  
 bestellt bis 14. Mai 2020  
 geboren 1952

Dr. Andreas BLASCHKE  
 Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002  
 bestellt bis 14. Mai 2020  
 geboren 1961

Dr. Oliver SCHUMY  
 Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2008  
 bestellt bis 14. Mai 2015  
 geboren 1971

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Mag. Gotthard MAYRINGER, geboren 1966, folgt Dr. Schumy in den Vorstand. Seine erste Mandatsperiode wurde mit drei Jahren festgelegt.

### DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER  
 Vorsitzender seit 8. Juni 2002  
 geboren 1941  
 Geschäftsführer des eigenen Beratungsunternehmens

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL  
 Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994  
 geboren 1953  
 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Vorstand des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien, Präsident des Österreichischen Rechnungslegungsbeirates (AFRAC), Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Mag. Johannes GOESS-SAURAU  
 Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008  
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005  
 geboren 1955  
 Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010

geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen-Goess-Hinteregger Rechtsanwälte OG, Vorstand in diversen Privatstiftungen

Dr. Guido HELD

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1944

Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter in der hba Rechtsanwälte GmbH, Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Privatstiftungen, Mitglied der Geschäftsführung in verschiedenen Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1959

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Aufsichtsrat der Industrieliegenschaftsverwaltung AG, Wien, Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz, Chairman der Impact Ventures S.A., Luxemburg

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1968

Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009

geboren 1961

Vorsitzender des Vorstandes der Plansee Holding AG, Reutte

Hubert ESSER

Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995

geboren 1959

Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Andreas HEMMER

Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009

geboren 1968

Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Gerhard NOVOTNY

Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995

geboren 1963

Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2015 über das Geschäftsjahr 2014.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind von unbestimmter Dauer.

### **Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates**

*Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)*

Dkfm. Michael GRÖLLER, Vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

*Prüfungsausschuss*

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Vorsitzender

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dkfm. Michael GRÖLLER

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Gerhard NOVOTNY

### **Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften**

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates, voestalpine AG, Linz, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrates, Molibdenos y Metales S.A., Santiago, Chile

Mitglied des Aufsichtsrates, Molycorp Inc., Denver, USA

### **Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder**

Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.



Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

#### **Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft**

Es bestehen keine derartigen Verträge.

#### **Anteilseigner bzw. Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG**

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es ein Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt:

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

### **Vergütung des Vorstandes**

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 5.481 (2013: Tsd. EUR 4.655). Davon entfallen Tsd. EUR 2.700 (2013: Tsd. EUR 1.813) auf fixe und Tsd. EUR 2.781 (2013: Tsd. EUR 2.842) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfällt ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 721 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.345, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 908 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 507, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 738 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 507 sowie auf Dr. Oliver Schumy ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 333 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 422.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

### Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2013 belief sich auf Tsd. EUR 292. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern die in Ausübung ihrer Tätigkeit anfallenden Kosten ersetzt.

### Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

#### Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	CEO
Dr. Oliver SCHUMY	CFO
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

#### Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

##### *Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)*

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

#### *Prüfungsausschuss*

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen rasch Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

#### **Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2014 sieben Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes ab und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat zumindest an fünf Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte lagen neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung vor allem auf der strategischen Weiterentwicklung in den beiden Unternehmenssegmenten, auf Akquisitionenprojekten, Investitionsvorhaben, Finanzierungen, Risikoevaluierung und Themen der Corporate Governance sowie auf Neu- bzw. Wiederbestellungen im Hinblick auf den Vorstand.

Die Effizienz im Aufsichtsrat wird im Wesentlichen durch die Geschäftsordnung sowie regelmäßigen Informationsaustausch sichergestellt.

#### **Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2014 dreimal zusammen. Es behandelte insbesondere die Konzernstrategie sowie Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand und bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrates vor. Mit Dr. Blaschke und Ing. Rappold wurde eine Verlängerung des Vorstandsmandates vom 15. Mai 2015 bis zum 14. Mai 2020 vereinbart. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nachbesetzung der Position des Finanzvorstandes. Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2014 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt standen die Behandlung des Konzern- und Einzelabschlusses 2013 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2014.

**Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen**

Positionen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt.

Bewusst wurde auch bei der Neubesetzung der Position des Finanzvorstandes nach einer Frau gesucht, jedoch konnte sich keine Kandidatin für die engere Auswahl qualifizieren.

Innerhalb des Konzerns nehmen Frauen in den Bereichen Human Resources, Recht, Verkauf und Qualitätsmanagement seit Langem leitende Funktionen ein.

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung jedoch insgesamt tendenziell niedrig. Dennoch ist es unser Anspruch, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen zu fördern, insbesondere auch in den Nachwuchsprogrammen. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, gewinnt zusehends an Bedeutung, wodurch sich neue Karrieren eröffnen können.

Wien, am 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Dr. Oliver Schumy e. h.

# Erklärung des Vorstandes

## gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 27. Februar 2015

### **Der Vorstand**

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.  
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e. h.  
Mitglied des Vorstandes

Dr. Oliver Schumy e. h.  
Mitglied des Vorstandes